Wiener Rathaus-Korrespondenz.

1. Wien, Rathaus. Tel. 10472
Frühausgabe u. Morgenausgabe Nur Eigl.
13 Seiten. Wien, Dienstag 1. September 1903.

Päpstliche Auszeichnung. Seine Heiligkeit Papst Pius X. hat dem Anlasse der Professionierung der Stadt Wien Otto Wagnisteinig und Rud. Egyed das Ehrenkreuz pro ecclesia et pontifice verliehen.

Generalsperren im Rathause. Nächsten Donnerstag den 3. d. M. vormittags wird der Bürgermeister im Kaiserzimmer des Wr. Gemeinderates dem Armenrate des 3. Bezirkes Rudolf Gruscl die ihm von der Wr. Gemeinderate verliehene goldene Salvator-Medaille überreichen. Ferner wird der Bürgermeister eine Anzahl neu ernannter Bürger beeidigen, ebenso die Beeidigung bzw. Eidesermunterung neu ernannter städt. beamter vornehmen und die Vorstellung solcher Personen, welche im städtischen Dienste treten wollen, entgegennehmen.

Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahnen. Nach einem Beschlusse des Stadtrates gelangt auf dem Platze zwischen Straße 9 im 4. Bezirke ein Stallgebäude zum Baue; ferner werden daselbst mehrere Umgestaltungen vorgenommen. Für die Herstellung der Arbeiten u. Lieferungen wird für Samstag den 5. d. M. eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben. Für Vergebung gelangen die Bauarbeiter, Steinmetz, Zimmermann, Spengler, Schieferdecker, Bautischler, Schlosser, Wasserleiter, Glaser, Schauer, Anstreicher, Schwarzdecker, Asphaltierer, Kanalisierungs- und Gerüstlieferungsarbeiten.

Todesfall. Der städtische Baurat Franz Kindermann erlitt einen schweren Verlust. Am 29. August d. J. starb in Gloggnitz seine Mutter Frau Aloisia Kindermann im 84. Lebensjahre. Die Leiche wird nach Wien überführt und am 2. September, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe zu St. Veit beigesetzt.

Polnische österreichische Sparkasse. Bei der Polnischen österreichischen Sparkasse wurden im August d. J. von 24945 Parteien K 662.827 K 15 h eingelegt und von 28102 Parteien K 521.175 K 17 h rückgezahlt. Der Stand der Interessenten-Einlagebücher betrug am 31. August 470.889. 626 K 86 h. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im August 935.700 K zurückgezahlt und ein Betrag von 1.166.928 K 91 h rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die zur Auszahlung kommenden Darlehen 263.454.535 K 72 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im August Hypothekar-Darlehen im Betrage von 40643 K 75 h eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlichen auszahlenden Darlehen 15.476.474 K 68 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 393.323 K 32 h, der Pfandbriefe im Umlaufe 60 Jahrg. 16.064.800 K. Bei der Effekten- und Wechselsicherungs-Abteilung der polnischen österreichischen Sparkasse wurden im August an Depots eröffnet 14.320.447 K 76 h, eingelöst 15.924.506 K 91 h.

Zur nächsten Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der am nächsten Freitag stattfindenden Sitzung stehen vierzehn Akte, welche in öffentlicher Sitzung verhandelt werden. In dieser Sitzung wird auch die Wahl von 4 Mitgliedern in die Gas-Verwaltungs-Kommission u. von 3 Mitgliedern in den n.-ö. Landesausschuß vorgenommen werden.

Versicherung der städt. Straßenbahnen gegen die Haftpflicht aus Anlaß von Betriebsunfällen. Der Ausschuß hat den gesamten Betrieb der Gemeinde Wien städtischer Straßenbahnen einerseits, der Niederösterreichischen Landes-Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt und der Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft andererseits, für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis zum 30. Juni 1904 abgeschlossene Haftpflicht-Versicherungs-Verträge genehmigt. Die Versicherung bezieht sich auf die Folgen der Haftpflicht für die im Betriebe der städt. Straßenbahnen vom 1. Juli 1903 12 Uhr früh bis zum 30. Juni 1904 12 Uhr nachts sich ereignenden Tötungen und körperlichen Beschädigungen von Personen. Die Versicherungs-Unternehmungen leisten für jeden nur einen Personen betreffenden Schadenfall Haftung 50.000 Kronen, für jeden mehrere Personen betreffenden Schadenfall Haftung 120.000 K, wobei jedoch die Entschädigung für eine Person 30.000 K nicht übersteigen darf. Die Entschädigungssummen werden von jeder der beiden Versicherungsanstalten zur Hälfte getragen. Die Versicherung bezieht sich nicht nur auf Entschädigungsansprüche von Fahrgästen und Personen-Passanten, sondern auch auf Entschädigungsansprüche von dem Betriebe der städtischen Straßenbahnen bediensteten Personen oder deren Hinterbliebenen, welche infolge Verletzung oder Tötung im Betriebe der städt. Straßenbahnen an die Gemeinde Wien als Unternehmerin der städt. Straßenbahnen gestellt werden. Die Gemeinde Wien – städt. Straßenbahnen ist an dem sich aus der Versicherung ergebenden Gewinne mit 33⅓ % beteiligt.

Ankauf von Gründen der Bau- u. Betriebsgesellschaft. Die Bau- u. Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation hat der Gemeinde Wien zum Zwecke der Durchführung des, laut Grund des Übereinkommens vom 14. April 1902 mit der Gemeinde Wien getroffenen Übereinkommens, zum Ankaufe angeboten. Es sind dies folgende Gründe: 1. In Ottakring, zwischen der Montanstraße, Geschwister- u. Thaliastraße (Ausmaß 158401 m²); 2. ferner, an der Ecke der Johann Nep. Berger-Platzes und der Koppstraße, angrenzend an die Fabrik (Ausmaß 2450 m²); 3. ferner, zwischen der Favoriten-Hauptstraße, Nesselgasse u. der Siebenhirtenstraße u. Matzleinsdorfer Straße gelegen (1435 m²); 4. Grund, im Gesamtausmaße von 1569·99 m² an der Favoriten-Hauptstraße, beiderseits der Verbindungsbahn der Stadtbahn gelegen; 5. Die Villing, an der Ecke der Döblinger Hauptstraße u. Sporngasse gelegen (ca. 3310 m²); 6. Hinter Döbling, auf Heiligenstadt zu gelegen 1046·41 m² an der Pfarrhofgasse gelegen; 7. u. 8. Grundstück, gr. der Verlängerung Kutschkerstraße und dem Bernreiterhofe gelegen (24.245·37 m²); 9. u. 10. Bezirk, gr. der Verlängerten Dietzgasse u. der Fabrikgasse (12.322·27 m²); 9. u. 10. Bezirk, am Hamburg nächst dem ehemaligen Heinrich-Hof gelegen (246·30 m²); 10. Simmering, Simmeringer Hauptstraße 30 und 32, ehemaliges Kampf (1666 m²). Der Stadtrat hat den Gemeinderat den Antrag der Ankaufsgründe mit Ausnahme jener in der Verlängerung Kutschkerstraße um den Gesamtkaufpreis von 4.100.000 K anzukaufen.

---

1. Verbindung der Bezirksstraßenlinie mit der Lazarettstraßenlinie über den Schottenring (wie heute genehmigt). 2. Verbindung der Zugasse mit der Fleischzeilgasse über den Ring, also direkte Verbindung der Küche mit der Franzensbrücke. Die Verbindung der Fleischzeilgasse mit der Köllingerzugstraße wird aufgelassen. 3. Die Lichtensteinstraßenlinie wird als Hauptlinie bis zur Brücke geführt. 4. Die Linie Döbling verkehrt als Hauptlinie zum Schottentor. 5. Sonnabends wird über die Währingerstraße mit der Verlängerung Wallgasse verkehren, eine gerade Linie wird von Sonnabends über die Hörlgasse nach Mariengrotten-Meidling geführt. Später gewinnt diese Linie Kraft von ü. verkehrt nach Nußdorf. 6. Die Hochfahrzeuge werden zur Hälfte über den Ring, zur Hälfte über den Rai geführt werden. Die Kötzleinsdorferwagen verkehren als Hauptwagen nur bis zum Schottentor. 7. Die Josefstädterstraße wird wieder mit der Hernalserstraße verbunden, aber erst bis die Pflasterung für die Alliestraße in der Volksgartenstraße fertig gestellt sein wird. 8. Die Linie durch die Herbststraße wird nur mehr bis zur Allerie geführt, während sie bisher aus betriebstechnischen Gründen mit der Linie durch die Hungelbrunnerstraße verbunden war. Letztere wird nur mehr als Hauptlinie zum Ring geführt. Die Linie durch die Hernikengasse wird bei der Festgasse abgebrochen ü. nicht weiter bis Sonnabends geführt werden. (Über die Erleichterungen im Umsteigeverkehr auf dieser Linie hat der Ausschuß heute Beschluß gefaßt). 9. Die Linie auf der Hauptallee von der Alleriestraße soll vom 1. Dezember 1903 bis 1. März 1904 eingestellt werden. 10. Die neuzueröffnende Linie von der Tegetthoffbrücke über die Schüttelstraße bis zur Rossauer Lände Brücke soll nur provisorisch betrieben werden, als sich die Häuser in der Schüttelstraße befinden. 11. Die Wagen von Mariahilf über den Rai zum Westbahnhof sollen durch die Radetzky- u. Franzensbrückenstraße geführt werden, um vielfach aufgetretenen Wünschen des Publikums entgegenzukommen.

Anläßlich dieses Referates beantragte R. R. Braun die Realisierung der Linie „Franz Josefsbahnhof – Simmering" u. RR. Eggenberger jene der Linie „Westbahnhof – Ueberstraße – Hietzing". Beide Anträge wurden abgelehnt, die Referenten Anträge zum Beschlusse erhoben.

Wiener Kinder in Bachfeßigen. Gestern kamen unter der Führung des Obermeisters Rudolf 85 Kinder, welche 3 Monate lang im Bachfeßigen Grado auf Kosten der Gemeinde Wien zur Kur weilten, hier zurück. Die Kinder erfreuen sich einer außerordentlich blühenden Aussehens u. sind sichtlich gekräftigt u. gestärkt.

Das vom StR. Spitzbauer vorgelegte Projekt für die Beleuchtung der neu zu errichtenden Rettungsplätze in der Nußdorferstraße im 9. Bezirk wird genehmigt.

G.R. Tomola beantragt gegen die Entscheidung des Landesschulrates betreffend die Zuerkennung des Sterbequartals nach einer Volksschullehrerin an ihren Gatten aus prinzipiellen Gründen die Beschwerde an das Ministerium für Kultus u. Unterricht zu ergreifen. (ang.)

Die Anträge des St.R. Braun betreffend die Sicherstellung des restlichen Bedarfes an Eisen- u. Maschinenbestandteilen für Abgrenzungen der Hochquellen- u. Wientalwasserleitung pro 1903 wird mit einem Kostenerfordernisse von 4.724 K genehmigt.

St.R. Grünbeck legt ein Präliminarprojekt für die Regulierung der Franz Karlstraße in ihrer zweiten Teilstrecke, d.i. vom Forsthause bei der Scheibleife im 17. Bezirke bis nach Hütteldorf im 13. Bezirke vor. Die Kosten stellen sich auf 84.382 K. Das Projekt wird genehmigt.

Für die Regulierung u. Makadamisierung der Lißfelder- u. Kalenbergergasse im 17. Bez. nächst der neuen Schule auf dem Bürgerspitalsgründen werden 9649 K bewilligt.

Das vom StR. Hölzl vorgelegte Projekt für die Regulierung der Barawitzkagasse im 19. Bezirk zwischen Elmargasse u. der Hohen Warte wird mit einem Kostenerfordernisse von 39500 K genehmigt.

StR. Heilmann beantragt wegen Sicherstellung der kurrenten Schmied- u. Wagnerarbeiten für das Depot des städt. Fuhrwerksbetriebes in der Kronprinz Rudolfstraße im 2. Bezirk u. der Schlosserarbeiten für die Depots im 2., 11., 12., 16. u. 17. Bezirk eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates wurden mehrere wichtige, die Straßenbahnen betreffenden Referate erstattet. Vorerst berichtete StR. Schreiner über die von ihm seinerzeit angeregte Abstellung einiger Härten des bestehenden Fahrplanes der städtischen Straßenbahn und stellte folgende Anträge: 1.) Die Sektorengrenze „Lerchenfelderstraße" für die Lastenstraßenlinie wird außer Geltung gesetzt, so daß die Strecke „Schwarzenbergplatz – Währingerstraße" der Lastenstraßenlinie als eine Teilstrecke anzusehen ist. 2.) Es wird die Instradierung direkter Motorzüge vom Praterstern durch die Franzensbrückenstraße, Lastenstraße, Währingerstraße, Schottenring, Augartenstraße, Kaiser Josefstraße zum Praterstern zurück angeordnet. Für diese Motorzüge haben die Strecken „Währingerstraße – Schottengasse" von der Schwarzspanierstraße bis zum Ring und „Schottenring" von der Schottengasse bis zur Augartenbrücke als ein besonderer Teil der Teilstrecke „Schwarzenbergplatz – Währingerstraße" der Lastenstraßenlinie zu gelten. Die Pendelzüge Praterstern – Augartenbrücke sind einzustellen. 3.) Das nur aus Betriebsrücksichten veranlaßte Umsteigen von den Motorzügen der Kaiserstraße auf die der Wallgasse u. umgekehrt nächst der ehemaligen Mariahilferlinie u. von den Motorzügen der Linie „Hasslgasse" auf die der Linie „Rosensteingasse" sowie das Umsteigen von den Wagen der Linie „Leibergasse" auf die der Linie „Hasslgasse" bei der Einmündung der letzteren Gasse in die Ottakringerstraße bleiben für den Fahrpreistarif außer Betracht. Die Züge der Linie „Hasslgasse" haben bei der Ottakringerstraße umzukehren.

Ferner beantragte derselbe Berichterstatter zu genehmigen, daß die über die Ringstraße führende Verbindung der Gumpendorfer- u. Herbststraße aufgelassen und für diese beiden Linien ein Pendelverkehr zum Ring eingerichtet wird. Auch sollen die vom Südbahnhof durch die Heugasse über den Ring führende Linie nicht wie bisher mit der Liechtensteinstraßen- sondern mit der Porzellangassen-Linie verbunden werden, während die Liechtensteinstraßenlinie bis zur Börse u. die Döblingerstraßenlinie bis zur Mölkerbastei als Pendellinie betrieben wird. Alle diese Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Endlich legte StR. Schreiner den Entwurf eines Winterfahrplanes für die Strecke vor. Der Fahrplan soll mit Rücksicht auf den immer stärker werdenden Friedhofsverkehr, welcher insbesondere in den ersten Novembertagen sogar ganz außerordentliche Änderungen des Fahrplanes erscheint, erst mit 5. November in Kraft treten. Der vorgelegte Winterfahrplan behält im Allgemeinen die jetzigen Linienführungen einschließlich der durch die obgenannten Referate heute genehmigten Ergänzungen des Sommerfahrplanes bei u. wird nur in einzelnen Punkten, welche zu Beschwerden Anlaß geboten haben, abgeändert. Diese Abänderungen betreffen im Wesentlichen folgende Punkte:

314

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Tel. 16472

1. Rathaus
Verfasser u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 3. September 1903.

Empfang im Rathause. Die Teilnehmer der „Interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte" werden am Dienstag den 8. dg. 1/2 7 Uhr abends im Rathause feierlich empfangen werden.

Aus dem Rathause. Bürgermeister Dr. Lueger überreichte heute Vormittags dem Armenrate des Bezirkes Landstraße Herrn Rudolf Genault die diesem vom Gemeinderate verliehene große Goldene Medaille. Der Feierlichkeit wohnten bei zahlreiche Rat- u. Gemeinderäte, der Bezirksvorsteher-Stellvertreter des Bezirkes Landstraße Karl Hengl, der Obmann des Armen-Institutes Bürgerschuldirektor Neubacher, ferner Obermagistratsrat Koffall, Stadtbuchhalter Fenz, die Magistratsräte Offenberger, Schmidbauer u. Fülka, Bezirksamtsdirektor Schwarz, Sparkassendirektor Baron Sedlaczek, Armenrats-Direktor kaiserlicher Rat Schaffauer, die Magistratsdirektoren Mayer u. kaiserlicher Rat Meindlhof, Stadtbauamts-Oberkontrollor Fastl etc. etc. Der Bürgermeister hielt bei der Überreichung eine kurze Ansprache, in welcher er die schwere Pflichten eines Armenrates hervorhob und die treue Pflichterfüllung des Ausgezeichneten lobend u. würdigte. Nach einigen herzlichen Dankesworten des Armenrates Genault sprach Direktor Neubacker namens des Armeninstitutes u. Vorsteher-Stellvertreter Hengl namens der Bezirksvertretung dem Bürgermeister den Dank aus.

Sodann übergab der Bürgermeister in Anwesenheit des Armenrates den Magistratsrat Offenberger u. den Verpflegungshaus-Verwalter Dr. Ebel dem Ober-Offizial des Verpflegungshauses Josefing Wilhelm Taeliger die ihm verliehene Medaille für 40jährige treue Dienstleistung.

Weiters bewilligte der Bürgermeister 25 neue Bürger. In seiner Ansprache hob er hervor, daß in der Verleihung des Bürgerrechtes eine Auszeichnung liege, besprach sodann den Inhalt des Bürgereides und knüpfte an die Verpflichtung des Bürgers, den Charakter der Stadt Wien als Reichshaupt- u. Residenzstadt zu wahren, ungefähr folgende Bemerkung: Dies ist umso notwendiger, wenn wir erwägen, was in der anderen Reichshälfte vorgeht. Wenn man liest, wie an dem gemeinsamen Zahnwehe des Reiches gerüttelt wird, da ist es Pflicht der Wiener, mit aller Energie zu betonen, „Wir sind und bleiben Wiener und Wien ist und bleibt die Reichshaupt- u. Residenzstadt Österreichs, die einzige Reichshauptstadt, die immer bereit ist das Interesse des Reiches zu fördern" (lauter Beifallsrufe). Die Eidesformel verlas sodann der stellvertretende Leiter des Präsidialbüreaus Magistratssekretär Dr. Reiser.

Im weiteren Verlaufe des Vormittags nahm sodann der Bürgermeister noch die Vorstellung, Beeidigung u. Sidelerinnerung neuer Beamter vor.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 3. September.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des St. Graba wird für die Anschaffung von 13 Sanitätswagen für die Filialwachen der städtischen Feuerwehr der erforderliche Betrag bewilligt.

Für die Regierung eines Mannschaftswagens der städt. Feuerwehr werden 1024 K bewilligt.

St. Gottbauer beantragt die Verwendung von Goldaushub aus den Werken der Alpiner Montangesellschaft zur Herstellung des Weges auf dem neuen Schutzdamm längs des Wildbaches in Albern zu genehmigen. (Ang.).

Der Genossenschaft der Zimmer- u. Dekorationsmaler werden 2 Lehrzimmer der Knabenvolksschule IX., Galileigasse 5 für ihre fachliche Fortbildungsschule überlassen.

Der Anschluß der elektrischen Anlage im städt. Hause IX., Fehrengasse 8 u. 10 an das Kabelnetz der städt. Elektrizitätswerke wird genehmigt.

Nach einem Berichte des St. Hölzl wird dem Weinbauverein Ober- u. Unter-Döbling der für Zwecke der Weinbauschule verwendete städtische Grund C. G. 562 in Unter-Döbling auf weitere sechs Jahre d. i. bis zum 1. Oktober 1912 gegen einen jährlichen Pachtzins von 20 Kronen überlassen.

V. R. Dr. Hoffelsky legt das Projekt für die Straßenherstellung in der Schönbergg- u. Hallerstraße im 18. Bezirke vor. Die Kosten stellen sich auf 13.179 K. Das Projekt wird genehmigt.

V. R. Dr. Hoffelsky bringt zur Kenntnis, daß sich wegen Herstellung einer Einfriedung vor dem Betriebshofe Währing der städt. Straßenbahn zwischen der Firma Siemens & Halske A. G. und dem Magistrate Meinungsdifferenzen ergeben haben und beantragt auf der Forderung, nach welcher diese Herstellung seitens der genannten Firma zu erfolgen hätte, zu beharren. (Ang.)

V. R. Kissling beantragt die Aufstellung von 10 Hydranten der Type der Maschinenfabrik vorm. Hilgers mit Einrichtung zu maschinischer Entleerung behufs Begehung dieser Type zu genehmigen.

Nach einem Berichte des M. K. Oberanwalter wurden behufs Belauchtung der Zugänge zu der mit 15. d. M. zur Eröffnung gelangenden neuen Schule, 2. Bezirk, Nordwestbahnstraße, 2 Gaskandelaber vor derselben zur Aufstellung gebracht.

HR. Rissarowy beantragt auslässlich der Durchführung des Gemeinderatsbeschlusses vom 26. Juni v. J. betreffend die Einbeziehung der städtischen Straßenzüge in den Bezirken 3, 7 bis 12, 14 und 15 in die nächtliche Reinigung mittelst Kehrmaschinen die Aufstellung von 5 Unterschlupfhäusern im Stande des Personales für die städtische Straßenreinigung zu genehmigen. Wegen Erlangung geeigneter Lokaläre soll ein öffentlicher Konkurs ausgeschrieben werden.

Der von HR. Braun vorgelegte Entwurf eines auslässlich der Kabellegung über die Ver. Verbindungsbahn im Zuge der Neulinggasse im 3. Bezirk von der Gde. Wien ausgestellende Revers wird genehmigt.

Der Aufstellung eines Feuerhydranten vor dem Dekorationsgebäude des Theaters an der Wien Landstraße, Schwalbengasse 3 wird zugestimmt.

Die Zurückhaltung der Mannschaft der Ersatzklasse. In der heutigen Nachsitzung referiert HR. Hecke über die Stellungnahme zu der von der Regierung geplanten Zurückbehaltung der bereits in aktivem Dienst stehenden Mannschaft der 3ten Altersklasse über den 1. Oktober hinaus. Der Referent erstattet ein umfassendes Referat über diesen Gegenstand, welchem zu entnehmen ist, daß die in Rede stehende Maßregel von den zur Erhaltung des Heeres u. der Marine mit jährlich 103.000 Mann festgesetzten Rekrutenkontingent in der laufenden Reichshälfte nicht um weniger als 59.211 Mann betroffen würde. Diese durch die Tatsachen u. politischen Verhältnisse in Ungarn herausbeschworene Maßnahme sei für die Bevölkerung höchst ärgerlich u. daher nur für jene der Mut Klasse von so einschneidender Bedeutung, daß es jedenfalls am Platze sei, wenn seitens des Gr. Gemeinderates zu derselben Stellung genommen wird. Referent gelangt zu dem Antrage, der Gemeinderat wolle eine wohlmotivierte umfangreiche Petition an die Regierung richten, welche mit dem Passus ausklingt:

„Der Gemeinderat ersucht hohe Regierung, die ihr anvertrauten Interessen der hiesigen Bevölkerung mit aller Kraft zu schützen und mit allem Nachdruck bei der obersten Heeresverwaltung auf die Zurückziehung, beziehungsweise Außerkraftsetzung der unfaßbaren Verfügung zu dringen, mit welcher angeordnet worden ist, daß die Mannschaft der 3ten Altersklasse über den 1. Oktober hinaus in Dienst zu verbleiben habe. Eventuell wolle die hohe Regierung den Reichsrat sofort einberufen, damit dieser in die Lage komme, rechtzeitig Beschlüsse zu fassen, welche die Entlassung der Mannschaft wie bisher im Monate September ermöglicht."

Die Anträge des Referenten samt dem von ihm vorgelegten Entwurfe für die Petition wurden dem Wortlaute nach einstimmig genehmigt.

315

Wiener Rathaus-Korrespondenz

I. Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Red. Aktuar Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Montag 7. September 1903

Leerstehende Wohnungen in Wien. Am 31. Oktober 1902 standen in Wien 6090 Wohnungen u. sonstige Räumlichkeiten leer, gegen 6757 am 31. Oktober 1901, also um 667 Räumlichkeiten weniger. Unter den leeren Räumlichkeiten befanden sich 3512 mit einer mindestens vierteljährigen u. 2248 Räumlichkeiten mit einer monatlichen Hinbezahlungsfrist. Auf die Art der Lokalitäten verteilt werden aufgezählt 52 ganze Häuser, 3180 Wohnungen, 1729 Geschäftslokale, 267 Wohnungen mit Geschäftslokalen, 147 Stallungen, 311 Keller, 146 Gewölbe u. 278 sonstige Räume (Lagerräume, Gartenhäuser, Schuppen etc.). In der Gesamtzahl sind nicht enthalten Räumlichkeiten, deren Benützung unmöglich oder nach sanitäts- u. feuerpolizeilichen Gründen untersagt war, sowie Räumlichkeiten in neugebauten Häusern, für welche die Benützungsbewilligung noch nicht oder erst im letzten Vierteljahre erteilt worden war. Unter den leerstehenden Häusern befanden sich 2 Zinskäs-, 1 Wernerwerke- u. 4 Fabriksgebäude.

Ringstraßen-Aerarium. Vor kurzem hielt das Aerarium für die Verwaltung der Gelder, welche zur Unterstützung u. Versorgung der durch den Brand des Ringstraßenbaues in Wien am 8. Dezember 1881 u. leidend gewordenen Personen bestimmt sind, seine Jahressitzung ab. In dieser wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1902 genehmigt. Das Capital des Fonds des bezeichneten Jahres 1902 mit 2,293.200 K in Wertpapieren u. 11.148 K 16 h in barem. Die Ausgaben beliefen sich im Jahre 1902 auf 100.709 K an barem Gelde, 65.000 K an Wertpapieren u. 12.444 K an Sparkassaeinlagen. Die Kinder-Assignation welche ursprünglich 122 Mitglieder zählte, umfaßt heute nur mehr 106 Mitglieder, nachdem 16 Mitglieder mit Tod abgegangen sind. 85 haben bereits die gesetzliche Großjährigkeit erreicht, 2 Mitglieder der Assignation werden im Jahre 1903, 9 Kinder im Jahre 1904, 6 Kinder im Jahre 1905 und 3 im Jahre 1906 die Volljährigkeit erreichen. Aus dem Fonde bezogen im abgelaufenen Jahre 65 mittelbar Dienstunfähige Renten betrefft Personen einen Gesamtbetrag von 42.480 K u. 38 gesetzliche Rentner eine Summe von 21.920 K. Die Stiftung eines ungenannt gebliebenen „Menschenfreundes" zur 100.000 fl in ungarischer Staatsrente ist auf 288.400 K in Wertpapieren u. 23.727 K bar angewachsen. Von den Gelder dieser Stiftung wurden im Jahre 1902 10.371 K verwendet.

Erledigte Stiftungen. Aus der Marie Josefa Lorenzoli'schen Stiftung gelangen die am 2. Jänner u. am 1. Juli 1904 fälligen Interessen an einen armen Wiener Fuhrmann ohne Rücksicht auf Konfession u. Nationalität zur Verleihung. — Im Jänner 1904 gelangen die halbjährigen Interessen der baron Moritz Hotzinger'schen Stiftung zur 2.000 K in Beträgen von 100 bis 600 K an verarmte Gewerbe- u. Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession u. Heimatsberechtigung zur Verteilung. — Am 2. Dezember 1903 kommen die Interessen der Eduard Frasser u. Tobacco'schen Stiftung zur 830 K an verschämte sittliche Arme, vor allem an solche u. dem Kleingewerbestande angehört haben oder noch angehören, ohne Unterschied der Konfession mit besonderer Rücksicht auf Christen u. Kranken, Israel zur Verteilung. Auch keiner der zu beteilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhält. Die Gesuche für alle diese Stiftungen sind bis längstens 1. Oktober l. J. bei der Magistratsabteilung XII zu überreichen. — Aus der Dr. Johann Taubes'schen Stiftung gelangen im Dezember l. J. 890 K an drei alte verarmte Wiener Bürger zur Verteilung. Gesuche bis längstens 19. September.

Bezirksrat Innere Stadt. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am 10. d. M. um 5½ nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses eine öffentliche Sitzung ab. Der Zutritt zu der für das Publikum offenstehenden Galerie erfolgt über Stiege Nr. 2.

Wr. Rathaus Korrespondenz
8. Dezember 1903.

Interparlamentarische Union.

Überaus festlich gestaltete sich der Empfang der heute abends den Mitgliedern der Interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte im Rathause zu Teil werdete. Die fremden Gäste erschienen in den späten Nachmittagsstunden im Rathause und wurden von dem Amtsdir. Herbst u. dem Assistenten Dr. Lukacs durch die städt. Sammlungen geleitet. Um ½ 7 Uhr versammelten sich dann die Gäste im Magistratssitzungssaale. Von den fremden Gästen waren zugegen: der belgische Staatsminister Beernaert samt Gemahlin, ferner Dr. Fisch (Deutsches Reich) Tyrannen u. Rehsen (Schweden), Cremer u. Rawson (England), Flazzuenty, Graf Talaki u. Offarffy (Ungarn), Lozard u. de Krabbe (Dänemark), Dr. Gobat u. Dr. Stan (Schweiz). Klecinsky u. Graf Jaxmilten (Österreich), Le Lutut, Lubiza, de Millis u. Fabert (Frankreich), Raiza (Portugal), Le Fontaine, Jonzan u. de Lapin u. Descamps (Belgien), Knudtzlit (Nord Amerika), Lund u. Frost (Norwegen), Marcovartu (Spanien), Jurcuru, Cherg. ki u. Freundorfu (Rumänien), Barbrand (Frankreich) Geheimer Rat Borgasibzy (Ungarn), Koffy (Frankreich) Dr. Kasnicka u. Schmidt (Deutsches Reich) Van Houten (Holland), die italienischen Deputierten Lettosoti, Longano u. Guattrofrati, Excellenz Kottulinsky Adalbert (Österreich),

ferner waren erschienen: Ministerpräsident Ritter v. Körber, die Minister Dr. v. Hartel und Dr. Klantak, der Präsident der Union Excellenz Dr. v. Plener u. der Präsident der österr. Ungarischen Bank v. Kizyczak, die Herrenhausmitglieder Graf Marschall u. Graf Friedrich Schönborn, die Abgeordneten Dr. Margall, Excellenz Dr. Baernreither, R. v. Guiaczy, Dr. Götz, Ofenbauer, Baron Erbhoff, Dr. Gessmann, Dr. Seilinger, Prinz Alois Liechtenstein, Dr. Scheicher, Graf Kürsky, Klofac u. Schuhl, Dr. Silberg, v. Schilarz, Dr. Schücker, u. Rostkowsky, Graf Huerflaffy, Gewerbe-Präs. Dr. Geinsut, die Gewerbe Friedrich u. Tichy, Advokatenkammerpräsident Klugnar, Polizeidirektor Rigler u. Polizeipräsident Dr. Reisser vom Abgeordnetenhause, zusammengezählt die Majorität wie auch der liberalen Minorität, die Bezirksvorsteher Schatek, Herzog Hermann u. kaiserlicher Rat Martinger, ferner Obermagistratsrat Koffalt, Stadtbaudirektor Berger, die Magistratsräte Dr. v. Kadler u. Dr. Emil Schwarz, die Magistratsliteraten Dr. Kaiser, Pfeiffer, Dr. Bibl u. Dr. Schaff, der Betriebsdirektor der städt. Straßenbahn Ingenieur Dr. Ing. Angern, ferner der Kassenamtsdirektor der Gemeinde Dr. Seeberger, kaiserlicher Rat Jetnigg etc. etc.

Um 7 Uhr erschien Bürgermeister Dr. Lueger geschmückt mit der goldenen Ehrenkette, begleitet von der Gemeindevertretung im Saale u. begrüßte hier die fremden Gäste mit ungefähr folgender Ansprache:

Eure Excellenz! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Namens der Gemeindevertretung der Stadt Wien ist es mir vergönnt, Sie hier in diesem Saale auf das Herzlichste zu begrüßen. Ich habe bereits gestern meiner Freude darüber Ausdruck gegeben, daß die geehrten Damen und Herren so zahlreich nach Wien gekommen sind. Unbewußt freut es mich, daß ich Gelegenheit habe, Sie heute im Rathaus der Stadt Wien auch das Herzlichste begrüßen zu können. Ich hoffe, daß die geehrten Damen und Herren sich die Sammlungen der Stadt Wien, wenn auch nur oberflächlich, angesehen haben. Sie werden bei dieser Gelegenheit sehr viele Statuen gesehen haben, und es stimmen die Sammlungen der Stadt Wien nicht ganz überein mit dem Gedanken, den Sie verfolgen. Es ist ein Glück, daß [illegible] den Statuen, die wir hier gesammelt haben, kein Mensch mehr getötet wird. (Heiterkeit und Beifall.) Sie sind nur eine Erinnerung an Zeitperioden längst vergangener Zeiten; recht ruhmvolle Erinnerungen aus der Geschichte der Stadt Wien, denn sie stammen aus einer Zeit, wo unsere Stadt sehr bedrängt war von äußeren Feinden, wo es der Stadt Wien und ihrer Bürgerschaft möglich gewesen ist, die Angriffe zurückzuweisen und Stadt und Land zu retten. Sie befinden sich mitten auf historischem Kulturboden gegenüber. Dem Rathaus gegenüber, dem heutigen Bürgertheater, war jene Stätte, die am meisten Bedrängnis gesehen ist und vielleicht, wenn die Türken um 24 Stunden später gekommen, so wäre die Stadt Wien eine türkische Stadt geworden. Wir sind von diesen

tu. u. Kraften aufgefordert und gefunden, daß es die klassischen Studien seien, aus welchen Einer kriegerische Geist Nahrung ausschöpfe, indem die Jugend nicht nur lernend Griech, Zulinch lesen u. Tacitus lese, sondern von Schlachten, Krieg, Mut u. Todesfeindschaft handelnd hören. Unsere Sitten sind freilich nicht dasselbe Abgangsziel, sondern meinen Studiumsfach, daß die Jugend, indem sie solche Dinge lesen müsse, den kriegerischen Tugenden erfüllt, jene friedsetzige Stimmung in sich erzeuge, welche den friedlichen Boden ihrer Existenz darstellen. Doch ich muß hier abbrechen. Ich habe mich überzeugen können, daß ihre Verhandlungen einen wohlthätigen Einfluß auf unsere Verhältnisse über alle Worte, dafür spricht die Abgangsziel

Treue u. Begeisterung, mit welcher sie ihre Sache vertreten. Die Rede ihres Altersgenossen Kaffe hat es jedermann fühlen u. empfinden lassen. Dieser Funken der Begeisterung wird fortglühen und das Feuer für die alte Sache, die sie vertreten, wird auch in unseren Herzen lebendig erhalten werden. Der Redner schließt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kongreß.

Herr Barkholt (Wiesbaden) bringt die deutsche Sprache dankt für die Gastfreundschaft, wünscht und lebt zum Beschluß Amerika, wo alle Nationen in besseres Friedens leben.

Dr. Hirsch (Deutsch-Amerikaner) bittet daß die Gastfreundschaft an der schönen Hermsdorfer.

Jerrais (Skelton) dankt im Namen der Skelton und der von Ihm vertretenen Kollegen für den über alles verwandte Empfang. Es scheint Kollegen so besonders gelernt die Schönste Wirkung, aber auch die größte Freude hervorgerufen, die ihnen hier zuteil wurde. Nicht nur die Stadt Wien, sondern selbst Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ist von der Begeisterung der Wiener ist voll über die Gegenwart des Kaiserpaares hier eingetroffen. Gestern abend ist, im Kollegen Jubiläumsfeier gelernt ist die Kaiserin Beunruhigen, die wieder seinen Kostüm aufgetreten sind. Der Redner trägt zum Schluß auf das Wohl der Regierung und die Stadt Wien.

Mr. de Hesselsty (Wien) begann seinen Toast in französischer Sprache u. schloß in deutscher Sprache mit den Worten: Die Frauen, die Bürgerinnen des Friedens u. der Liebe, sie leben hoch!

Dieser Trinkspruch wurde mit begeisterten Beifall aufgenommen.

Hierauf war die Reihe der offiziellen Toaste erschöpft.

Die Gesellschaft blieb in animirter Laune u. in ungezwungener Geschäftsordnung noch bis zu später Zeit beisammen u. die fremden Gäste sprachen wiederholt ihre Bewunderung u. ihr Entzücken über den genußreichen Abend aus.

beim Takt hält Aufsprache (England) den ersten Trost ~~auf~~ in französischer Sprache auf Kaiser Franz Joseph. Er feierte denselben als Friedenskaiser; gewarte sein Reich, bestehend aus den liebenswürdigsten Völkerschaften, bedrohte die Macht des Friedenskaisers. Der Redner schließt mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Kaiser Franz Joseph.

Abg. Dr. Lueger, der hierauf die Rednertribüne bestieg, erwiderte: Es war eigentlich jetzt mein Aufgabe, in dankbarer Anerkennung der Worte des Abg. Kaufmann alle Nationen u. alle Reich leben zu lassen, welche hier vertreten sind; das ist jedoch für mich eine Unmöglichkeit. Ich begnüge mich daher einen Toast auszubringen, der in den Herzen eines jeden aufrichtigen Deutschen u. Widerhall finden wird: Das Vaterland eines jeden Anwesenden es lebe hoch! (Stürmischer Beifall.)

Pattai (Christlichsozial): Der Bürgermeister hat von Patriotismus gesprochen. Indem wir international sind, sind wir nicht gegen den Patriotismus; die Sozialdemokratie entspringt geradezu dem internationalen Patriotismus, der aus glühendem Drange, unsere Selbstständigkeit ein Kampfe der Völker gegen einander zu bewahren. Aber indem wir jedem Volk Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen u. daß dasselbe von jedem Volk auch verlangen, wird der Patriotismus gewahrt. Die Stadt Wien hat durch ihr Festfreudenfest bewiesen, wie sehr sie mit unserer Ansicht sympathisiert. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Österreich und den Bürgermeister der Stadt Wien. (Stürmischer Beifall.)

Unterrichtsminister Dr. v. Hartel hält folgende Ansprache: Der Herr Bürgermeister hat mich in eine schwierige Lage gebracht, indem er von mir verlangt, an Stelle des Ministerpräsidenten zu sprechen, der infolge einer Krankheitsfalles gezwungen war, diese Verhandlung zu verlassen. Ich will mich ein wenig wehren u. ihnen den Herrn Bürgermeister von seiner Schwäche zeigen. Mir gegenüber war er, der ihnen die Liebenswürdigkeit schien ein Tyrann, indem er mich nicht blos zwang hier zu sprechen, sondern auch das Thema vorschrieb, welches ich behandeln sollte. Dies ist umso schwieriger, als ich nur lose Beziehungen zu diesem Kongresse habe.

Seitdem ich den Verhandlungen mit Aufmerksamkeit verfolgt, habe die zahlreichen u. klaren Reden ihres Präsidenten bald und mit Freude entnommen, daß selbst die ungleichsten Gegensätze sich übergleichen werden müssen, daß der Kongreß wohl jede mit erlaubten Mitteln verfolgt. Ich habe auf mich einwirken lassen den gestrigen Schluß der 7 gehaltvollen Rede des Ministerpräsidenten, ich habe die Reden, soweit sie mir zugänglich waren, genau studiert, denen ich nachmals veranlassen könnte, in dieser Verhandlung das Friedensfeuer eine Kriegsfackel zu schleudern. Der von mir hochverehrte Herr Vorredner hat in löblicher Weise den Ansichten der Kriegerischen Richtung unter den Kriegsschi-

Schicksal befreit geblieben, und hoffentlich werden wir nie mehr in die Lage kommen, Kriege zu machen oder Landgräben, oder darüber, wie eigentlich am besten die verschiedenen Kriegswerkzeuge angebracht werden müssen, um unsere Stadt zu retten. Wien ist und bleibt die Stadt des Friedens. (Lebhafter Beifall)

Aber, wer die Bevölkerung kennen gelernt hat, wird sich das Zeugnis ausstellen müssen, daß sie eine wohlgesinnte, angenehme Bevölkerung ist. (Großer Beifall) Es wird zwar manchmal, wie das überall in der Welt vorkommt, darüber geschrieben, gedruckt, gelogen, aus welchen Gründen wir die Eingänge verunstalten. Wir begrüßen Sie nicht als politische Freunde, wir fragen gar nicht, welcher Auffassung Sie sind; meinetwegen können Sie liberal und was alles sein, ich frage Sie nicht darnach. Ich begrüße Sie alle als gute Freunde der Stadt Wien ohne Rücksicht auf Ihre Parteistellung, auf Ihre Nation, nur in Erfüllung der seit altersher bekannten Gastfreundschaft. (Bravo!) In diesem Sinne wollen Sie es auffassen, daß ich Sie eingeladen habe, unsere Sammlungen näher zu besichtigen und das Rathaus, welches ein unvergänglicher deutscher Baumeister gebaut hat. Viele von Ihnen stammen aus Ländern, welche auch prachtvolle Rathäuser besitzen und speziell die Herren, welche Holland und Belgien ihr Vaterland nennen, wissen mit Stolz von diesen eingerichteten Bauten zu erzählen. Wir sind später gekommen, aber wir haben auch einen Bau geschaffen, den Bau wir hoffen, daß er Jahrhunderte, ja Jahrtausende überdauern wird. Es drängt ich Ihnen Exzellenz nochmals herzlichst, daß Sie alle auswärtigen Freunde hierher geführt haben. (Großer Beifall.)

Der Präsident des ~~Hauptausschusses~~ Exc. v. Plener erwiderte: Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Aus der großen Anzahl der hier Versammelten sehen Sie, mit welcher Freude und Dankbarkeit die Mitglieder der Interparlamentarischen Union für Internationale Schiedsgerichte Ihrer freundlichen Einladung gefolgt sind. Wir, die Mitglieder, sind stolz, in dem prachtvollen Wiener Rathaus in so herzlicher Weise begrüßt zu werden. Es war dies ein Ehrenzeichen Wiens u. der Herr Bürgermeister erfüllte dieselbe in glänzender Weise, indem er die Mitglieder der Union hier so freundlich empfing. Wir sind um so dankbarer, weil die vielen Fremden Gelegenheit haben, das Rathaus der Stadt Wien unsere Kammer zu nennen, der Stadt Wien, die in ganz Europa geachtet ist. Jeder Fremde, der nach Wien kommt, nimmt ein freundliches Angedenken mit nach Hause; europäische u. amerikanische Reisende verweilen gern in Wien; der heutige Eindruck, den jeder einzelne mit nach Hause nimmt wird heute durch den massenhaften Empfang der Fremden durch den Bürgermeister der Stadt Wien zu einem Gesamteindruck, dessen Erinnerung eine unverlöschende bleiben wird. Daß dieses fest in so glänzender Weise veranstaltet wurde, ist das Verdienst unseres hochverehrten Bürgermeisters, der es jedenfalls bei einem besuche einer großen Anzahl von Fremden es als seine Pflicht erachtet die Gastfreundschaft in dieser würdigsten Weise zu üben. Er hat dadurch den Ruf der Stadt Wien erhöht, die Sympathien des Auslandes für Wien gesteigert. Nehmen Sie hochgeehrter Herr Bürgermeister den herzlichsten Dank für den schönen Eindruck entgegen, den wir durch den flüchtigen Kundgang durch das Rathaus gewinnen konnten, wir danken ihnen Herr Bürgermeister von ganzem Herzen (lebhafter Beifall)

Der Bürgermeister begrüßte sodann die einzelnen Minister, speziell den Ministerpräsidenten u. bemerkte, wir haben seine Excellenz gestern von der vorteilhaftesten Seite kennen gelernt u. wir wünschen alle von Herzen, daß er solange als möglich Minister bleiben möge.

Bürgermeister Dr. Lueger reichte sodann der Gattin des belgischen Staatsministers Beernaert den Arm u. geleitete sie in den festsaal, wo das von Ratskellermeister Demuther beigestellte Buffet serviert wurde. Der hell beleuchtete Saal bot mit den reich geschmückten Tafeln (es waren für 800 Personen gedeckt) ein herrliches Bild. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle L. M. Drasser.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
i. Amtes Rathaus Zl. 16472
herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 9. September 1903

Der Todestag der Kaiserin. Heute um Mittag wurde die alljährlich am Tage der Ermordeten Kaiserin Elisabeth in der Franziskanergruft namens der Gemeinde Wien ein Kranz niedergelegt.

Effektivgenlamgen. Am 15. d. tritt eine Verordnung des Wr. Magistrates in Kraft, nach welcher Effektivgenlamgen entweder 5 Meter über dem Straßenniveau angebracht werden müssen oder gegen die Straße derart abzublenden sind, daß deren Verklag licht den Passanten nicht in die Augen geworfen werden kann. Es müssen also bis zum angegebenen Termin alle auf öffentlichen Straßen, Gassen od. Plätzen, insbesondere der Schaufenster bereits angebrachte Effektivgenlamgen dieser Vorschrift gemäß abgeändert sein. Übertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K od. mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Neubau hält am Mittwoch, den 16. d. halb 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Städtische Kehrichtverwertungsanstalt. Der Gemeinderat hat bekanntlich beschlossen, im städtischen Zentral-Hofquartier eine Kehrichtverwertungsanstalt mit einer Leistungsfähigkeit von mindestens 72.000 Kubikmeter pro Tag zu erbauen. Zur Erlangung von Anboten war für heute eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung anberaumt worden. Es sind im ganzen 3 Offerte eingelangt: Die Firma Julius Pintsch offerierte zu einem Gesamtpreise von 921.603 K 34 h, alternativ 886.9[illegible] K 34 h bezw. 876.233·34 K; ferner offerierten Wilde & Thomé zu einem Gesamtpreise von 1,118.850·76 K und die Union-Baugesellschaft zu einem Betrage von 1,239.697·96 K ohne Außerordentlichen, mit Außerordentlichen um 79.769·57 K höher.

Auflassung des alten Ober St. Veiter Friedhofes. Der Antrag hat die endgiltige Auflassung, Abräumung u. Herstellung des alten Ober St. Veiter Friedhofes genehmigt. Exhumierungen aus diesem Friedhofe werden bis heute des Jahres 1903 zugelassen u. sind die bezüglichen Gesuche beim Magistrate, Abteilung X bis spätestens heute November 1903 einzubringen. Grabsteine, Grabkreuze u. sonstige Grabverschönerungsgegenstände werden nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihre Eigentumsrechte bis spätestens heute Dezember 1903 beim Magistrate urkundlich nachweisen. Jene Leichenreste, deren Exhumierung seitens der Hinterbliebenen nicht vor heute des Jahres 1903 beantragt sein wird, werden von amtswegen exhumiert u. auf dem neuen Ober St. Veiter Friedhofe in einem Massengrabe beerdigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
herausgegeben verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 10. September 1903

Wiener-Stadtrat.

Sitzung am 10. September 1903.
Vorsitzender Bgm. Dr. Luger.

Das vom R.R. Brunnsteiner vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptkanales in der Laxenburgerstraße vom Gerstenhofer Wertchen bis der La Rochegasse bis zur Reisnerstraße im 13. Bezirke wird mit einem Kostenerfordernisse von 7.000 K genehmigt.

Die Schulerhaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Arnsgasse 5 u. 7 in Fünfhaus im Ausmaße von 87·10 m² wird mit dem Betrage von 25 K per m² festgesetzt; die Herstellung von Kiosken mit einem Ausmaße von 2·19 m² wird gestattet.

Der Schematisierung der bestehenden an der heuer zu eröffnenden Schule Rudolfsheim, Herzingergasse 2, Meiselstraße 47 wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des R.R. Dr. Arenn wird die Errichtung einer Doppelgruft am Döblinger Friedhofe mit einem Kostenbetrage von 800 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R.R. Brosser wird für die Makadamisierung der Leopoldgarstraße u. Bürgerstiegasse bei der neuen Schule im 20. Bezirk ein Betrag von 5255 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R.R. Kielhauser wird die Baulinie für die Häuser Beckergasse 24 u. 26 dahin bestimmt, daß diese Straße daselbst eine Breite von 13 Metern erhält. Von den beiden Häusern entfallen 28 m² zur Straße.

R.R. Hoffbauer legt die Schlußrechnung über die Kanalisierung in der Straße vom Donnerwetterplatz bis Hütteldorf-Bad u. über die Ausmauerung der Kanalisation von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad vor. Die Gesamtkosten aller Herstellungen beziffern sich mit 556.032 K 22 h, was gegenüber dem Kostenvoranschlage eine Ersparnis von 42.000 K bedeutet.

Bauliche Ausgestaltung des Zentralfriedhofes. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete R.R. Dr. Arenn über die Ausführung der großen Bauten im Zentralfriedhofe. Dieselben werden bekanntlich nach den Entwürfen des Architekten Max Fayala mit einem Kostenbetrage von 2,800.000 K hergestellt. Der Stadtrat hat beschlossen, den Architekten Fayala mit der Ausarbeitung der Detailpläne zu betrauen. Dieselben sind binnen 9 Monaten herzustellen. Ferner wurde dem Architekten Fayala auch die Ausführung u. Überwachung der Arbeiten übertragen u. ihm hiefür das Architektenhonorar zuerkannt. Die Arbeiten sollen in 4 Baujahren durchgeführt werden. Im ersten Baujahre (1904) ist das Portal sowie die Umgestaltung der Fassade der bestehenden Aufnahmegebäude, ferner die Herstellung für die Leichengruben bei Begräbnissen von Infektionskrankheiten Verstorbenen herzustellen. Auch soll im ersten Baujahre mit dem Bau der Kirche (Fundamentierung) begonnen werden.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Freitag 11. September 1903.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 11. September 1903.
Vorsitzender Bgm. Dr. Luger.

Nach einem Berichte des Hr. Weitmann wird die Vornahme von Adaptierungen im städtischen Hause Neubau Stiftgasse, Straße 25, in welchem die K. K. graphische Lehr- und Versuchsanstalt untergebracht ist, auf Kosten des Staates bewilligt.

Der Genossenschaft der Wäscher und Wäschegeber werden 3 Lehrzimmer in der Mädchenbürgerschule Neubau Siegelgasse 49 für ihr fachliches Fortbildungsschule überlassen.

Nach einem Berichte des Hr. Lichtenwald wird beschlossen, die für das laufende Jahr genehmigte Ausführung des Projektes für die Regulierung der Körnerstraße und Fingerstraße mit Rücksicht auf die bevorstehenden Bauten fremder Grundeigentümer u. mit Rücksicht auf den in der Herbstsession zu genehmigenden Bauplan Hauptstraße bis zum Frühjahre 1904 zu verschieben. Die voraussichtliche Arbeitsdauer wird 18 bis 20 Tage betragen.

Nach einem Berichte des Hr. Braun wird für die Umgestaltung der östlichen 7 Kellergrüppen im Schlachthofe St. Marx zu Kinderaufbewahrungen ein Betrag von 189.180 K bewilligt.

Für Adaptierungen im städt. Amtshause Hauptmann, Friedrichsplatz 1 wird nach einem Berichte des Hr. K. Brainer ein Betrag von 11.500 K bewilligt.

Für Herstellung eines Fußweges auf dem städt. Grunde gelegenen Geh-, Kurzbau- u. Verbreiterung in Hernals wird die Bewilligung erteilt.

Den bei den Pflanzungs- u. Sicherungsarbeiten anläßlich des Einsturzes des Hauses Alserbachstraße 87 tätig gewesenen städt. Beamten u. Mitgliedern der städt. Feuerwehr wird nach einem Berichte des Hr. K. Geßbauer die Anerkennung ausgesprochen, bezw. wird an Remunerationen zuerkannt.

Kanalisierung des Wattenmaygrundes. Das Konsortium für den Verkauf der Hr. Aspernwiesen ist an den Gemeinderat um die Bewilligung zur Kanalisierung der Gründe Hofstättergasse 73 herangetreten. Dieselben sollen auf 24 Baustellen geteilt werden. Die Gründe besitzen ein Ausmaß von 19256 m², wovon 14098 m² auf den zu verbauenden Grund u. 5158 m² zur Straße entfallen. Infolge der Kanalisierung entsteht eine neue Straße, welche die Alberstraße mit der Schellenhaldengasse verbinden wird, ferner soll die Schellengasse in ihrer jetzigen Richtung verlängert werden. Beide Straßen erhalten eine Breite von 16 m. Zur Verbreiterung der Hofstättergasse entfallen 556.82 m². Der Antrag ist nach einem Berichte des Hr. K. Geßbauer der Kanalisierung zugestimmt.

Todesfall. Donnerstag den 10. d. M. ist der Baurat der Stadt Wien i. R. Adolf Berg im 74. Lebensjahre in Hernstorf, Hofstraße 25, gestorben. Das Leichenbegängnis findet am Samstag den 12. d. M. vom Trauerhause aus statt, die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zum heil. Augustin, die Beisetzung auf dem Hr. Zentralfriedhofe.

Von der neuen Versorgungsanstalt in Laing. Für die Kirche in der neuen Versorgungsanstalt in Laing würden bekanntlich die Glocken, 6 an der Zahl, in einer Kiener Gießerei hergestellt. Ihre Nachweihung fand in Gegenwart der Abgeordneten Braunsteiner u. Braun, des Bezirksvorstehers Hirsch u. des Stellvertreters Haigl von Simmering, der Bezirksräte Wagner, Lindner, Dienko, Hauptl, Fantsch, Bertenlungar, Mayerhofer, ferner des Magistratsdirektors Dr. Vont etc. in der Glockengießerei Hofner in Simmering eine Probe auf ihre Klangwirkung statt. Die 6 Glocken, welche auf den Dis-Moll Akkord gestimmt sind, waren vor der Gießerei auf Glockenstühlen befestigt u. ihr Geläute wirkte durch die vollständige Klangreinheit überaus. Das Geläute der neuen Glocken, die sodann in feierlicher Weise auf dem Baugerüste in Laing gereiht u. dann in den beiden Türmen befestigt werden sollen, erregte im Bezirke Simmering begreiflicher Weise nicht geringes Aufsehen.

Subventionen. Nach einem Berichte des K. K. Dr. Braun hat der Ausschuß dem „Verein zur Beleihung u. Förderung von Bauhöfen u. Höfen" eine Subvention von 20.000 K bewilligt. Dieser Betrag wird dazu verwendet werden, auf das zum Palaggio befindliche Bauhofgrundstück ein Arbeiterheim, welches den Familien durch einen Anbau zu begrenzen. Die Räumlichkeiten befindet, in denen 61 Betten untergebracht werden, sollen nur für Kinder der Stadt Wien verwendet werden.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
v. Neues Rathaus Tel. 16472
herausgegeben u. redigiert v. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Samstag 12. September 1903.

Aus dem Rathause. Der nächste Amtstag des Bgm. Dr. Lueger findet am Dienstag den 15. d. M. statt. — Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch, Donnerstag u. Freitag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. Eine Gemeinderatssitzung findet in der kommenden Woche nicht statt. — Ober-Magistratsrat Dr. Sedlaczek, der als Delegierter der Stadt Wien an den Beratungen des „Internationalen Kongresses für Hygiene u. Demographie" in Brüssel teilnahm, ist heute nach Wien zurückgekehrt u. hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Neue Bezirksräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des N. R. Tremel die Wahl der Herren Anton Luz u. Karl Naumayer zu Bezirksräten des 18. Bezirkes u. nach einem Berichte des N. R. Fölzl die Wahl des Herrn Ulrich Eder zum Bezirksrate des 19. Bezirkes bestätigt.

Weihnachtsmarkt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des N. R. Rissmann genehmigt, daß gleichzeitig mit der Eröffnung der großen Weihnachtsausstellung die der dem Hause Wienstraße Nr. 1 gelegenen Filiale des Kartoffelmarktgebäudes zur Abhaltung des Weihnachtsmarktes verwendet werden darf. In den früheren Jahren wurde der Kaffeegarten vor der Bezirksschule u. die Mistgasse zu diesem Zwecke benützt.

Kinderschutzstationen. Der „Verein Kinderschutzstationen" ist an die Gemeindevertretung herangetreten, es möge ihm zum Zwecke der Errichtung einer Kinderschutzstation u. Zeinstätte das städt. Haus Margaretenstraße 34, in welchem bis zum Schlusse des letzten Schuljahres eine Knaben-Volksschule untergebracht war, überlassen werden. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des N. R. Heitmann dem Ansuchen im Hinblick auf die eminent gemeinnützigen u. wohltätigen Bestrebungen des Vereines gegen jederzeit möglichen Widerruf unter der Bedingung zu überlassen, daß der Verein alle erforderlichen Reparaturen u. Herstellungsarbeiten auf seine Kosten durchführt u. für die Instandhaltung des Gebäudes Sorge trage. Da der Verein sämtliche Räumlichkeiten des Schulhauses benötigt, konnte einem Ansuchen des Volksbefreiungs-Vereines um Überlassung von Räumlichkeiten im Kurtaxe-Eisch. Hause bezüglich Errichtung einer Filialbibliothek nicht stattgegeben werden.

Neubau Drosen. Auf Grund eines Stadtratsbeschlusses vom Juni d. J. ist in der Nibelungengasse eine Strecke zwischen der Lebenbergerstraße u. Ehrenbergstraße von einem Wiener Unternehmer gebaute mit Teerasphalt-Komposition als Fahrbahn Straße hergestellt worden. Um nun die neue Herstellungsmethode auch auf einem Hauptverkehrsweg zu erproben, hat der Stadtrat nach einem Berichte des N. R. Kielhauser die Imprägnierung des Stück begonnenen Verbindungsweges des Rathausparkes zwischen Franzensring u. Rathausstraße in der Richtung zur Feldarstraße durch den betreffenden Unternehmer mit der Teerasphalt-Komposition genehmigt. Mit den Arbeiten soll baldigst begonnen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 16472
herausgegeben u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Montag 14. September 1903.

Kontrollversammlung der Mannschaft des Heeres, der Landwehr u. der Landsturm.

Die diesjährige Kontrollversammlung wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 26. Oktober abgehalten u. zwar: für die der Infanterie, der Jägertruppe u. der Pionertruppe (kgl. ung. Landwehr) angehörigen Kontrollpflichtigen in der Artillerie-Kaserne im 3. bez. Hauptstraße; für die der Artillerie, der Spezialwaffen, der Kriegsmarine u. allen sonstigen nicht benannten Truppenkörpern, Branchen u. Anstalten angehörigen Kontrollpflichtigen in der Infanteriekaserne im 3. bez., Rennweg 93. Der Kontrollakt beginnt um 8 Uhr früh. Zur Kontrollversammlung in Wien haben zu erscheinen: Alle in den 20 Bezirken Wiens wohnhaften Bäcker-Bäckermeistern, nichtaktiven Reservisten u. Ersatzreservisten sämtlicher Truppenkörper u. Anstalten des stehenden Heeres u. der Kriegsmarine, sowie die nichtaktive Mannschaft der Landwehr u. der Landsturmtruppen, ohne Rücksicht auf ihre Heimatszuständigkeit, selbst wenn sie sich vorübergehend hier aufhalten, insofern sie in diesem Jahre kontrollpflichtig sind u. zwar:

1.) In der Artillerie-Kaserne im 3. bez. Hauptstraße: am 1. Oktober Infanterie-Regiment Nr. 4 A bis G, 2. Oktober H bis L, 3. Oktober M bis R, 5. Oktober S bis Z; am 6. Oktober die Infanterie-Regimenter Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 7, 7. Oktober Nr. 8 bis 11, 8. Oktober die Infanterie-Regimenter Nr. 12 bis 21, 9. Oktober 22 bis 36, 10. Oktober Infanterie-Regiment Nr. 49, 12. Oktober die Infanterie-Regimenter Nr. 37 bis 48 u. 50 bis 66, 13. Oktober Nr. 67 bis 74 u. 76, 14. Oktober Infanterie-Regiment Nr. 75, 15. Oktober die Infanterie-Regimenter Nr. 77 bis 83, 16. Oktober Nr. 84, 17. Oktober die Infanterie-Reg. Nr. 85 bis 91, 19. Oktober Nr. 92 bis 98, 20. Oktober Nr. 99, 100 u. 101, 21. Oktober Infanterie-Reg. Nr. 102, bosnisch-herzegow. Infanterie-Regimenter Nr. 1 bis 4, Tiroler-Kaiserjäger-Regimenter Nr. 1 bis 4, honved-Infanterie-Reg. Nr. 1 bis 10, 22. Oktober Feldjäger-Bataillone Nr. 1 bis 10, honved-Infanterie-Regimenter Nr. 11 bis 15, 23. Oktober Feldjäger-Bataillone Nr. 11 bis 20, honved-Infanterie-Regimenter 16 bis 20, 24. Oktober Feldjäger-Bataillone Nr. 21 bis 32, honved-Infanterie-Regimenter Nr. 21 bis 28, honved-Husaren-Regimenter Nr. 1 bis 10, 26. Oktober Sämtliche Reserve-Ersatzen aller Waffengattungen u. die Offiziers-Stellvertreter.

2.) In der Infanterie-Kaserne im 3. bez. Rennweg 93: am 1. Oktober Husaren-Regimenter Nr. 1 bis 16, Dragoner-Regimenter Nr. 1 bis 3, 2. Oktober Dragoner-Regiment Nr. 4 bis 11, 3. Oktober Dragoner-Regimenter Nr. 12 bis 15, Ulanen-Regiment Nr. 1 bis 8 u. 11 bis 13, 5. Oktober Pionier-Feld-Bataillon Nr. 1 bis 9, 6. Oktober Pionier-Feld-Bataillon Nr. 10 bis 13, Pionier-Zeug-Depot, Scheinwerfer- u. Telegraphen-Regiment, 7. Oktober Korps-Artillerie-Regimenter Nr. 1 u. 2, 8. Oktober Korps-Artillerie-Regimenter Nr. 3 bis 13, 9. Oktober Korps-Artillerie-Regiment Nr. 14, 10. Oktober Divisions-Artillerie-Regimenter Nr. 1 bis 5, 12. Oktober Divisions-Artillerie-Regimenter Nr. 6 bis 21, 13. Oktober Divisions-Artillerie-Regimenter Nr. 22 bis 40, 14. Oktober Divisions-Artillerie-Regimenter Nr. 41 u. 42, Gebirgs-Batterie-Divisionen, Train-Zeug-Depot, Artillerie-Zeug-Depot, 15. Oktober Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis K, 16. Oktober L bis Z, 17. Oktober Festungs-Artillerie-Regimenter Nr. 2 bis 6, Festungs-Artillerie-Bataillone Nr. 1 bis 3, 19. Oktober Artillerie-Zeug-Abteilung, Kriegsmarine, 20. Oktober Train-Divisionen Nr. 1 u. 2, 21. Oktober Train-Divisionen Nr. 3 bis 10, 22. Oktober Train-Divisionen Nr. 11 bis 15, 23. Oktober Sanitäts-Abteilungen Nr. 1 u. 2, 24. Oktober Sanitäts-Abteilungen Nr. 3 bis 26, Garnisons-Spitäler, 26. Oktober Alle sonst nicht benannten Truppen, Branchen u. Anstalten.

Die Nichtbefolgung der in dieser Kundmachung verlautbarten Anordnungen, sowie das Nichterscheinen bei der Kontrollversammlung zieht die Behandlung nach den Militär-Disziplinar-Strafvorschriften nach sich. Die Nachkontrollversammlung wird nur in der Rennweger-Artillerie-Kaserne im 3. bez. Landstraße Hauptstraße, am 9., 10., 11., 12., 13. u. 14. November 1903 abgehalten. Die Anfangsstunde beginnt täglich um 8 Uhr früh. Der Nachkontrollversammlung haben alle jene Kontrollpflichtigen beizuwohnen, welche ihrer Verpflichtung, bei der Hauptkontrollversammlung zu erscheinen, nicht nachkommen konnten. Die Kontrollpflichtigen sämtlicher Truppenkörper haben sich in nachstehender Reihenfolge bei der Nachkontrollversammlung einzufinden: Am 9. November 1903 sämtliche Bäcker-Bäckermeister, nichtaktiven Reserve- u. Ersatzreserve-Anstalten (Anstalt-Offiziers-Stellvertreter) aller Waffengattungen u. die Offiziers-Stellvertreter, ferner die nichtaktive Mannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L. Am 10. November die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens D bis H, am 11. November I bis K, am 12. November N bis R, am 13. November S, Sch u. St, am

14. November 1903 T bis Z.

Magistratsdirektor Dr. Reichkirchner ist von seinem Urlaube zurückgekehrt u. hat heute die Leitung der Geschäfte der Magistrats-Direktion wieder übernommen.

Städtische Rettungsbrunnen. In letzter Zeit sind wiederholt Klagen über einen neuen gefährlichen Verkehr an Donau- u. Seitenkanäle gerichtet. Die Direktion der städt. Rettungsbrunnen berichtet hierüber, daß es zunächst darauf zurückzuführen sei, weil gegenwärtig mehr als 320 Schwimmstellen u. viele Hartgestängebadeanstalten zu den Übungen eingerichtet sind, so daß tatsächlich ein Personalmangel zu konstatieren ist. Das Reichs-Kriegsministerium hat zugesichert, von nun an die Einberufung der Rettungsbadeanstalten mehr zu verteilen, doch konnte dies heuer noch nicht durchgeführt werden. Der Ausschuß hat nach einem Berichte des R.R. Schreiner diesen Bericht zur Kenntnis genommen.

Der Ausschuß hat nach einem Berichte des RR. Schreiner beschlossen, für die Leistungen der geschenen „Neuen Dr. Tramway" 50 Sekundenbremsen anzuschaffen u. hiefür den Betrag von 35.000 K bereitzustellen, ferner wurde für den Anschluß von Motoren ein Betrag von 14.500 K bereitgestellt. Für die Lieferung der Sekundenbremsen findet am Samstag den 19. d. ganz ohne Vormittags 6 im Gebäude der städt. Rettungsbrunnen Franzensbrückenstraße 7 eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

---

ad Literatur. Demnächst erscheint im Verlage der Österreichischen Verlagsanstalt die Tragödie „Ostbahn" von Wolfgang Madjera. – Derselbe Autor hat im abgelaufenen Sommer unter dem Titel „Märtyrer der Krone" ein neues Schauspiel aus der österreichisch-deutschen Geschichte vollendet.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
Nach Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Dienstag 15. September 1903.

Die Beamten u. Bediensteten der städt. Straßenbahnen — Amtsgeheimnis.

Über Verfügung des Eisenbahnministeriums werden die Beamten u. Bediensteten der städt. Straßenbahnen von Seiten der Stadtverwaltung in Eid genommen u. erhalten damit offiziell den Charakter von Amtspersonen. Heute vormittag fand in der Volkshalle des neuen Rathauses die Beeidigung von 640 Beamten, Beamtinnen u. Bediensteten der städt. Straßenbahnen durch den Oberkommissär kaiserl. Rat Baron von der General-Inspektion der österr. Eisenbahnen statt. Der feierlichen Handlung wohnten bei Bgm. Dr. Lueger, Magistratsdirektor Dr. Heinkirchner, der Stellvertreter des Vorstandes des Präsidialbureaus Sekretär Dr. Kaiser, Straßenbahndirektor Spängler, Betriebsleiter Jordatzky, Betriebsstellenvorsteher Junge, Inspektor Lifka und sämtliche Kanzleivorstände. Kaiserlicher Rat Baron hielt an die Versammelten eine kurze Ansprache folgenden Inhalts: Sie werden heute auf Grund der Eisenbahn-Betriebsordnung den Eid der Treue leisten; der § 102 der Eisenbahn-Betriebsordnung, nach welchem die Ablegung des Eides vorgeschrieben ist, lautet: „Die Angestellten der Bahn sind verpflichtet, Übertretungen der Vorschriften, welche denselben ergangenen Anordnungen nicht folgen lassen, oder eine die Sicherheit des Betriebes störende oder sie gefährdende Handlung bereits verübt haben, in allen, wo die Hilfe der Polizei (politischen oder sicherlichen Behörde nicht sogleich bei der Hand ist, anzuhalten, u. der nächsten politischen, Verwaltungs- oder sicherlichen Behörde zur weiteren Behandlung zu übergeben. Infolge der Angabe dieses den Beamten u. Dienern übertragenen feierlichen Versprechens, welches zum Beweise der gewissenhaften Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten überzeugt werden diejenigen Beamten u. Diener, welchen nach den Lokalverhältnissen die Aufsicht über die Bahn, die hierzu gehörigen Anstalten und das die Bahn benützende Publikum zusteht, auch auf Privatbahnen von der Verwaltung in Eid genommen werden. Die auf jeder Station bestellten Beamten u. Diener genießen rücksichtlich ihrer Dienstverrichtungen gegenüber dem Publikum auch auf Privatbahnen den gesetzlichen Schutz gleich anderen öffentlichen Verwaltungsbeamten." — Durch die Ablegung des Eides werden Ihnen keine neuen Arbeiten auferlegt, es obliegt Ihnen das Vertrauen u. die volle Glaubwürdigkeit aller Ihrer Aussagen, welche Sie gegebenen Falles gerichtlich oder außergerichtlich zu Protokoll geben. Unterzeichnet werden Ihnen, außer der Ausübung des übertragenen feierlichen Versprechens, auch keine neuen Rechte eingeräumt, Sie haben auch wie vor den Fahrgästen mit der größten Höflichkeit zu begegnen; die Ihnen in Ihrer dienstlichen Stellung obliegenden Pflichten gewissenhaft zu erfüllen, den Befehlen, Verordnungen, Instruktionen, welche den Ihnen zukommenden Aufsichtsorganen Ihrer Vorgesetzten willigen Gehorsam zu leisten, — und die großen Gefahren welche der Betriebsbetrieb mit sich bringt, sich stets vor Augen zu halten.

Direktor Spängler wendet hierauf die Eidesformel, dann richtet Bgm. Dr. Lueger eine Ansprache an die Versammelten, folgenden Inhalts: Ich habe es als meine Pflicht erachtet, als Ihr oberster Chef, bei dieser feierlichen Eidesleistung zugegen zu sein. Durch diese Eidesleistung wird Ihnen der Charakter von Amtspersonen verliehen. Ich spreche den Wunsch aus, daß Ihnen bei dem Verkehre mit den Fahrgästen der Inhalt des Eides stets gegenwärtig ist. Sie wissen, daß manchmal gereizte Verhandlungen stattfinden, in denen Agitatoren u. Motorführer nicht jene Rolle spielen, welche meinen Beifall finden könnte. Ich weiß, Ihr Dienst ist sehr schwer, ich weiß genau, daß der Verkehr mit dem Publikum außerordentlich große Geduld erfordert, aber ich bitte Sie diese Geduld zu haben, von Ihrer Eigenschaft als Amtspersonen keinen unnützigen Gebrauch zu machen, sondern zu trachten, daß alles möglichst in Güte geschlichtet werde. Ich wünsche, daß die Beamten u. Diener der städt. Straßenbahnen den Ruf erringen und erhalten mögen, daß sie gegenüber dem Publikum höflich u. zuvorkommend sind, daß sie das höflichste u. zuvorkommendste Vorbild bilden und geben kann. Ich bitte Sie, diese meine Worte zu beherzigen, Sie werden in mir immer einen Ratgeber Ihrer Ehre u. einen Wahrer Ihrer Interessen finden. Wenn Sie meine werten Ihre Pflicht erfüllen, der Dr. Lueger, die Gemeinde Wien werden ihrer Pflicht gegenüber den Bediensteten der städt. Straßenbahnen stets eingedenk sein.

Die Versammelten beantworteten diese Rede mit einem dreimaligen, 3fachen Hoch. Mit der Unterschrift, welcher jeder einzelne geben mußte, endete die feierliche Eidesablegung. — Morgen vormittag wird eine weitere Anzahl von Beamten u. Angestellten der städt. Straßenbahnen den Dienst wieder in Ausübung derselben Verrichtungen ablegen.

Bezirksvertretung Josefstadt. Donnerstag den 17. d. M. 4 Uhr nachmittags wird im Gemeindehause Schmidgasse 18 eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt abgehalten.

Wiener Bürger-Vereinigung. Der Hauptausschuß der Bürgervereinigung der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien hält am Freitag den 18. d. M. nachmittags 5 Uhr, im neuen Wiener Rathause eine Sitzung ab.

Zum Besuche des deutschen Kaisers in Wien. Der Stadtrat hat in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des R.R. Kielhauser das Projekt für die Ausschmückung der Straßen anläßlich des Besuches des deutschen Kaisers in Wien genehmigt. Auf dem Wiedner Gürtel von Meidling bis zur Alleegasse, am Aarlplatz, in der verlängerten Mariahilferstraße u. auf einem Teile der Ringstraße werden hohe Masten aufgestellt, welche flaggen mit den farben Österreichs, der Stadt Wien u. des deutschen Reiches tragen werden. Vor dem Südbahnhofe wird ein Dekorationsobjekt artistischer Art, welches auf dem Franz-Josefbahnhofe anläßlich des Empfanges des englischen Königs sich befand. Sehr reich wird der Aarlplatz dekoriert sein. Es werden sich dort in dem Rondeau, gegenüber der Aarlskirche, 2 Obelisken erheben mit bemalten Tribünen. Die Flaggenmasten sind durch Festons verbunden und besonders Vorsorge wurde hier die Ausschmückung durch lebende Pflanzen verwendet. Sämtliche Häuser in den Straßen, welche der deutsche Kaiser passieren wird, werden beflaggt u. dekoriert sein.

Nibelungen-Volksschauspiele in Pöchlarn. Dieses vielversprechende Werk beginnt nun greifbare Formen anzunehmen. Vortragsmeister Theodor Reiser, dem die Durchführung des Unternehmens in künstlerischer Beziehung übertragen wurde, weilt seit einigen Monaten in Pöchlarn, um die Schulung der Darstellerschaft einzuleiten. In einem am 8. d. gehaltenen Vortrage teilte derselbe der Pöchlarner Bürgerschaft u. den aus der Umgebung zahlreich erschienenen Gästen mit, in welchem Stand der Entwicklung sich das Werk befindet u. welcher Weg weiter einzuschlagen sein werde. Wir entnehmen diesem Vortrage folgende wesentliche Punkte:

Der Gründung der Nibelungen-Volksschauspiele wird allseitig das größte Interesse entgegengebracht; in ihnen soll eine der bedeutendsten Kulturtaten des deutschen Volkes wieder lebendig werden, dort wo das alte Bayernland stand, allen sich Teile unserer großen Heldendichtung vor unseren Augen abspielen, eine Pflegestätte deutscher Kunst soll erstehen, unser Donauland, das heute kaum bekannt wird trotz seines Reichtums an Naturschönheit, Sage u. Geschichte, soll durch sie zum Wandergiel der Deutschen aller Länder werden, für den Donaugau soll die Zeit einer neuen Blüte kommen. – Diese Wirkungen zu üben ist aber nur ein echtes Volkswerk imstande; ein Volkswerk im Dienste deutscher Kunst müssen daher die Nibelungenspiele werden. Es ist selbstverständlich, daß hiebei die künstlerische Vollendung vor Allem im Auge behalten werden muß; ebenso muß aber auch die wirtschaftliche Seite volle Berücksichtigung finden. Beide Gebiete müssen darum gleichmäßig gepflegt werden. – Allerdings fordert die Einhaltung eines derartigen Weges der Entwicklung die volle Aufopferung jener, die sich dem Werke widmen. Welche gewaltige Arbeitslast hiebei zu bezwingen ist, davon zeugten die Proben der bisherigen Arbeiten, welche beim Vortrage zur Ausstellung gelangten: ein großes Modell des Spielplatzes, eine Reihe von bereits fertig gestellten Rüstungen u. Vorrichtungen zur Herstellung derselben sowie einer Anzahl Kostümzeichnungen von der Hand des Malers F. Schellenberg. – Der Vortragende lieferte uns den Beweis, wie es durch unermüdliche Tätigkeit, die sich auch auf gewerbliche Arbeiten erstreckte, in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht hat, daß die Rüstungen, Kostüme, Gewandstoffen u.s.w., die zur Ausstattung gehören, fast ausnahmslos durch die dortigen Gewerbetreibenden erzeugt werden können u. so die wirtschaftlichen Vorteile des Unternehmens schon im Entwicklungsstadium der Bevölkerung zu Gute kommen werden. Einfache Arbeiten, welche nur eine geringe Handfertigkeit erfordern, werden im Wege der Hausindustrie hergestellt werden, wodurch es ermöglicht wird, minder erwerbsfähigen u. arbeitslosen Einwohnern einen Verdienst zu geben. Daß aber hiebei auch den künstlerischen Forderungen vollauf entsprochen wird, zeigten die abgenommenen Probestücke, welche an Festheit im Aufbau u. an Gediegenheit der Ausführung nichts zu wünschen übrig ließen. – Redner wies auf die Tüchtigkeit der Handwerkerschaft hin und bat dankend Freiherrn von dem großen Entgegenkommen und der wertvollen Unterstützung, die er bei seinen Arbeiten seitens der Pöchlarner Bürgerschaft fand. – Die ersten Übungen werden in allernächster Zeit begonnen werden; es sind dies die Fechtübungen, diese müssen sehr systematisch betrieben werden, um die Darsteller für die an sie von der Spielleitung zu fordernde Leistung zu schulen. Die weiteren Übungen: Tänze, Lieder, Spiele u.s.w., sowie der theoretische Unterricht werden ebenfalls im Laufe der nächsten Monate beginnen. Die bisherigen Erfolgsaussichten sind derartige, daß das Gelingen des Werkes sicher zu erhoffen ist, wenn zielbewußt und unentwegt fortgearbeitet wird. Die Gefahr, die Arbeiten unterbrechen zu müssen, ist allerdings so lange vorhanden, als die Geldmittel nicht in jener Höhe zur Verfügung stehen, die für den vollständigen Ausbau erforderlich sind. Darum wird es die vornehmste Aufgabe des Nibelungen-Denkmal- u. Volksschauspiel-Vereines „Bayernland" sein, alles daran zu setzen um in allernächster Zeit die weitesten Kreise zur materiellen Unterstützung des Unternehmens heranzuziehen. Vor dem Vortrage fand unter der Leitung des Ausschußmitgliedes des Vereines „Bayernland" Herrn Rudolf Gruber im Schloßgarten eine Schießübung statt, welche bei den nach hunderten zählenden Zuschauern das lebhafteste Interesse fand.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 16. Sept. 1903.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. September.
Vorsitzender V. B. Strobach.

Nach einem Bericht des WR. Dr. Krauß wird zugestimmt, daß die Trinkgruben-arbeiten im städtischen Versorgungshause in Lainz bis Ende 1903 durch die Gemeinde Lainz besorgt werden.

Nach einem weiteren Antrage des WR. Dr. Krauß wird der Kommission für die internationale wissenschaftliche u. gewerbliche Ausstellung „Die Kindermeil" in St. Petersburg die Hälfte des für die Ausstellungs- u. Transportkosten der Sektion der Stadt Wien bewilligten Betrages flüssig gemacht.

WR. Braunisch beantragt für die Anbringung von je 3 transparenten Zifferblättern an den Turmuhren der Pfarren zu Rainbach u. zu St. Rudolf im Bezirk Rudolfsheim ein Gesamtpauschalerforderniß von 8300 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des WR. Stadtbauer wird der Ankauf eines von der Firma Emil Kaufelt's Nachf. gelieferten Zylinderbrause-Spritzenwagens genehmigt.

Für die pro 1903 zugemessenen mit präliminierten Straßenbauten werden 600 Quadratmeter Randstein um K 4680 angekauft.

Der Bericht des Magistrates über das namens des Bürgerspitalfonds gestellte Ersuchen, einschreiten um die Bewilligung zum Betriebe der Überfuhr über die Donau zwischen Fejtz und Mittervorndorf wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Das vom WR. Gruber vorgelegte Projekt für die anläßlich der Schleifung für die Straßenbahn in der Johannagasse bis zur Wollzeilerstraße erforderliche Straßen- bezw. Niveau-Regulierung – Kosten 19500 K – wird genehmigt.

WR. Braun beantragt für die Herstellung von Trottoirs, Übergängen und Rinnsalen in der Stoll-, Jäger- und Kleistgasse sowie in der Aspernstraße im 3. Bezirk aus Anlaß der Erbauung eines Kleistgassenhauses 6873 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

Der Installierung einer dritten Kultstelle für das Begräbniswesen im Zentralfriedhofe wird zugestimmt.

WR. Bielohlawek beantragt die von den Vertretern der Gemeinde anläßlich der Lokalaugenscheinskommission über das Projekt der K. K. Militärbau-Gebäude-Direktion für den Neubau und Adaptierungen im Baudogzebäude I. Tingwestraße 17 abzugebende zustimmende Erklärung zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

Das vom WR. Bauer vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung in der Missindorf-, Meisel-, Hittaldorfstraße samt Umgebung u. in der Straßenschwandergasse im 13. Bezirk wird mit einem jährlichen Kostenerfordernisse von 1194 Kronen genehmigt. Zur Neuaufstellung gelangen 19 halbnächtige und 6 ganznächtige Flammen.

Die Einteilung der Gruppe XX des Hietzinger Friedhofes in der Weise, daß dieselbe 36 Doppelgräfte u. 64 einfache Gräfte umfaßt, wird genehmigt.

Das vom WR. Holzl vorgelegte Projekt für die Einrichtung eines Depots der freiwilligen Feuerwehr in Heiligenstadt in der Krüglergarkreuzlitz wird mit einem Kostenerfordernisse von 16.000 Kronen genehmigt.

WR. Hoffeld beantragt die Herstellung einer Regulierungskammer für die Straßenanlage in der Mauer des Elisabetzgartens in der „Krimgasse" Dorfstraße mit einem Kostenerfordernisse von 1500 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

WR. Dr. Hoffelsky legt den Entwurf eines Übereinkommens mit dem K. K. Ärar bezüglich verschiedener für die Wienflußregulierung im Ursprung genommener Grundstreifen in den Katastralgemeinden „Gaudenzdorf u. Atzgersdorf namens der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien zur Genehmigung vor. Dem Entwurf wird zugestimmt.

Derselbe beantragt in Vorlage gelegten Grund des Hilfs St. Peter in Salzburg im Ausmaße von 30 Qu. 89 Quadratmeter für Zwecke des städtischen Straßenbahnbetriebes in Besitz zu nehmen. (Ang.)

WR. Dr. Krauß berichtet über die Abänderung der Baulinie in der Ludwiggasse im 18. Bezirk vor. Nach dem Referentenantrag, welcher mit dem Antrag der Bezirksvertretung u. des Magistrates übereinstimmt, soll die Straßenbreite mit 8 Meter u. die Vorgartentiefe mit 4 Meter bestimmt werden. Dem Antrag wird zugestimmt.

WR. Gruber beantragt gegen die Entscheidung des n. ö. Landesschulrates, mit welcher der Mutter eines verstorbenen Volksschülers der Besuch des Herbstquartals in der normalmäßigen Höhe zurückerstattet wurde, aus prinzipiellen Gründen die Beschwerde an das Ministerium für Kultus u. Unterricht zu erheben. (Ang.)

Beeidigung der Staatsbahnbediensteten.

Wie gestern fand auch heute vormittags durch den Oberkommissär Kais. Rat Baron von der Generalinspektion der österr. Eisenbahnen die Beeidigung von 380 Mann - Beamten, Beamtinnen u. Bediensteten der städtischen Straßenbahnen - in Gegenwart derselben Funktionäre, die gestern dem OKk anwohnten, statt. Bgm. Dr. Lueger richtete nach der Beeidigung an die Versammelten eine Ansprache, in welcher er u. A. folgendes sagte: Auch heute bin ich hier in diesem Saale erschienen, um Zeuge einer Handlung zu sein, welche ich für eine heilige, für eine feierliche halte. Ich bin erschienen, um zu bekunden, daß der Bürgermeister der Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien allen bei der Gemeinde Angestellten, in welcher Eigenschaft immer sie sich befinden mögen, gleich gesinnt ist und an ihnen gleichen Anteil nimmt. Es muß gesagt werden, ich bin erschienen, um der heiligen Handlung beizuwohnen. Es gibt jetzt sehr viele Leute, welche den Eid als etwas nebensächliches erklären, ihn als eine Formalität behandeln. Ich sage Ihnen, meine Herren, diejenigen, welche dieser Ansicht sind, verstoßen gegen die Moral. Kann einer einen Eid gewissenhaft leisten, gut, wenn er ihn aber nicht gewissenhaft leisten kann, dann darf er ihn auch nicht ablegen. Leistet er dennoch den Eid gegen sein Gewissen u. gegen seine Überzeugung, so liegt darin eine unmoralische, verdammenswerte Handlung. Es ist lebhaft zu wünschen, daß überall sich diese Überzeugung Bahn bricht u. daß der Eid speziell in Monarchien wie Österreich unbedingt verpflichtend ist. Die Heuchelei auf der anderen Seite, welche den Eid als eine Formalität bezeichnet, paart sich leider mit der Feigheit derjenigen, welche so etwas dulden. Leider muß aus der Welt verschwinden, wenn geordnete Verhältnisse Platz greifen sollen. – Wie gestern fordert auch heute der Bürgermeister die Bediensteten zur Höflichkeit gegenüber dem Publikum u. dazu auf, möglichst wenig Gebrauch von ihrem Charakter als Amtsperson zu machen. Der Wiener, so fuhr der Bürgermeister aus, ist durchschnittlich sehr höflich, er verlangt, daß auch er wieder höflich behandelt wird. Ich wiederhole, schließt der Bürgermeister, das Vertrauen, die Gemeinde Wien u. meine Person werden nie vergessen der Verpflichtung, Ihre Interessen zu wahren. Wenn Sie Ihre Pflichten erfüllen werden, wird auch die Gemeinde Wien Ihnen gegenüber die Pflichten jederzeit erfüllen.

Von den städtischen Straßenbahnen. In der letzten Zeit sind bei den städtischen Straßenbahnen Fahrscheine in Gebrauch gekommen, welche einen kleinen Druckfehler aufweisen. Wie uns privat von der Direktion der städtischen Straßenbahnen mitgeteilt wird, müssen diese fehlerhaften Fahrscheine vom Fahrpersonal wegen augenblicklichen Bedarfes übernommen werden. Selbstverständlich ist für Ersatz durch Fahrscheine ohne Druckfehler sofort Vorgesorgt u. dem Fahrpersonal für die fehlerhaften Fahrscheine ein Abzug gemacht worden.

327

Wiener Rathaus-Korrespondenz

I. Wiener Rathaus Tel. 16472

Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl

13. Jahrg. Wien, Donnerstag 17. September.

Aus dem Rathause. Der Vorstand des gemeindeärztlichen Präsidialbureaus Obermagistratsrat Ritzel ist von seinem Erholungsurlaube zurückgekehrt u. hat heute die Leitung der Geschäfte des Präsidialbureaus wieder übernommen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 17. September

Vorsitzender V. B. Dr. Weißmayer.

VR. Dr. Kraus beantragt den Verein für die evangelische Diakonissenanstalt in Wien zu Gunsten des Zivilarztes Wühring Haus Rechtsgasse 12 die Verleihung Unternehmungen üblichen Begünstigungen im Bezug von Hochquellenwasser zu gestatten. (Ang.)

Auf einem Bericht des VR. Tezauer wird ein Anbot betreffend die Erwerbung der Rang'schen Realität Leopoldstadt, Grillenbergasse 44 durch die Gemeinde mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde für diese Realität keinerlei Verwendung hat, abgelehnt.

Die Schließung des städtischen Donaubades u. des Freibades mit 15. d. wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

VR. Gottbauer bringt zur Kenntnis, daß es anläßlich der Verlegung städt. Schwachstromleitungen notwendig erscheint, am Amtsgebäude Wien, Rathaus der Franz Josefsbahn Leitungsträger anzubringen u. beantragt die von der Bauverwaltung verlangten Beträge auszufallen. (Ang.)

Begrenzung des Rohrstranges der Hochquellenleitung. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte VR. Graba ein Projekt für die Herstellung einer Rohrverbindung der Hochquellenleitung zwischen dem Schöpfwerk Breitenfurt u. dem Schnitzer Reservoir vor. Dem Referat ist folgendes zu entnehmen: Das Schöpfwerk Breitenfurt der Hochquellenleitung, von welchem aus die Reservoire Breitenfurt und Kleiner Schafberg gespeist werden, hat nur eine Zuleitung vom Reservoir Rotenhügel. Die offenen beiden Reservoire speisen größere Teile der Bezirke Hietzing, Ottakring, Fünfhaus, Hütteldorf und Döbling. Im Falle eines Gebrechens an dem erwähnten Verbindungsrohrstrang, welcher den Hauptzufluß in beträchtlicher Tiefe unterfährt, könnte somit die Wasserversorgung eines beträchtlichen Gebietsteiles von Wien zeitweise nicht aufrecht erhalten werden. Durch die vorgelegte Projektierung eine Verbindung des Schöpfwerkes Breitenfurt mit dem Reservoir Schnitz durch einen 685 Millimeter weiten Rohrstrang hergestellt werden. Dieser Rohrstrang soll durch die Lützowgasse, Hütteldorferstraße u. Meidlinger Hauptstraße gelegt werden. Die Gesamtauslagen für diese Arbeiten beziffern sich mit 290.076 K 47 h. Hiervon entfallen 108933 K auf Bauarbeiten, 160.419 K auf die Lieferung von Rohren u. 16150 K auf die Lieferung von Maschinenbestandteilen. Das Projekt wurde genehmigt. Die Durchführung dieser Rohrstrangbauten war aus den Gründen nicht möglich, weil Teile der Meidlingerstraße erst in jüngster Zeit öffentlicher Gut wurden.

Aus dem Bezirksausschuß. Der neugewählte Bezirksausschuß der Stadt Wien hielt gestern seine konstituierende Sitzung ab, bei welcher Regierungsrat Dr. Kugler zum ersten Vorsitzenden-Stellvertreter, Dr. Josef Wurzer zum zweiten Vorsitzenden-Stellvertreter, Herr J. K. Deigenbrock zum Schriftführer u. Magistratssekretär Hugo Stotzt zum Schriftführer-Stellvertreter wieder gewählt wurden. Das Weiteren wurden dann auch die Wahlen in die einzelnen Kommissionen vorgenommen. Die vom administrativen Referenten erstattete Mitteilung, daß der Ortsschulrat Leopoldstadt einen Beschluß betreffend die Verlegung des Unterrichtsbeginnes für Schulkinder der ersten Volksschulklasse in Wintermonaten von 8 Uhr auf 9 Uhr früh zurückgezogen habe, wurde vom Bezirksausschuß mit einstimmigem Ausdrucke der Befriedigung zur Kenntnis genommen. Dem Bezirksschulrate wurde dann auch bekannt gegeben, daß im Laufe der nächsten Tage acht neue Schulgebäude mit mehrfachen Schulen eröffnet werden: Knaben- und Bürgerschule II. Hernalserhalt, Mädchenvolks- u. Bürgerschule II. Wolfgang Schmälzlgasse, Knaben- u. Mädchenvolksschule X. Sonnenthaigasse, Mädchenvolksschule X. Schrankenberggasse, Knaben- u. Mädchenvolksschule XIV. Kaunergasse, Knabenvolks- u. Bürgerschule XIV. Loritzingasse, Mädchenvolks- u. Bürgerschule XIV. Meidlingerstraße, Knabenvolks- u. Bürgerschule XVII. Lienfeldergasse, Mädchenvolks- und Bürgerschule XVII. Radlauerbergasse, Knaben- und Mädchenvolksschule XIX Hainbergergasse, Mädchen Volks- u. Bürgerschule XX. Leopoldsgasse. Die Gesamtkosten für diese Gebäude betragen 3,267.863 K. Hiervon entfallen beispielsweise auf das Gebäude im 14. Bezirk Loritzingasse-Meidlingerstraße 630.000 Kronen, auf das Gebäude im 17. Bezirk Lienfelder- und Radlauerbergergasse 761867 Kronen.

Wr. Rathaus-Korrespondenz

17. September abends.

Hoher Besuch im Rathause. Heute nachmittags beehrten die Königin-Mutter Maria Christine in Begleitung der Infantin Maria Theresia das Rathaus in allen seinen Teilen. Im Gefolge der Königin-Mutter befanden sich Oberhofmeisterin Herzogin von San Carlos, Hofdame Gräfin Emma Daun, Ehrendame, welcher Graf Ernst Chotek und der Adjutant Rafael Polomino. Kurz nach 3 Uhr fuhren die hohen Herrschaften in drei Wagen im Rathause bei der Haltestelle I vor, wo sie von dem Bürgermeister Dr. Lueger, der in Begleitung des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner und des Präsidialsekretärs Dr. Weiser erschienen war, auf das ehrfurchtsvollste begrüßt u. durch die städtischen Sammlungen geleitet wurden. Hier gab der Direktor der städtischen Sammlungen Regierungsrat A. Glossy der Königin-Mutter, welche alle ausgestellten Gegenstände auf das eingehendste besichtigte, die nötigen Erklärungen. Unter der Führung des Bürgermeisters wurden sodann die Sitzungssäle u. die Gemächer besichtigt u. darauf die hohen Damen in den Ratshauskeller geleitet, der ebenfalls in allen seinen Teilen einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde. Das anwesende Publikum begrüßte die hohen Damen auf das ehrfurchtsvollste. Den Abschluß der Besichtigung bildete das Ratszimmer, woselbst Ratskellermeister Daubacher den hohen Gästen einen kleinen Imbiß kredenzte u. wo sich die hohen Damen und deren Begleitung über Bitten des Bürgermeisters in das aufliegende Gedenkbuch eintrugen. Die hohen Damen äußerten wiederholt ihr lebhaftes Interesse u. ihre vollste Befriedigung über das Gesehene, dankten dem Bürgermeister und den übrigen Herren für die Führung u. verließen mit huldvollsten Abschiedsworten nach fast dreistündigem Aufenthalt das Rathaus.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Freitag 18. Sept. 1903.

Bezirksratssitzung. Die Wahlprüfung des Bezirkes Brigittenau fällt am Mittwoch den 23. d. 6 Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Gewerbeschulen. Von der Gewerbeschulkommission werden am 1. Oktober d. J. die allgemeinen gewerblichen Vorbereitungskurse, die gewerblichen Vorbereitungskurse, die gewerblichen Fortbildungsschulen u. die gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen mit unentgeltlichem Unterricht eröffnet. Die Einteilung ist in den gewerblichen Fortbildungsschulen ist derart getroffen, daß nach Möglichkeit die Lehlinge desselben Gewerbes in einer, bezw. in mehreren Klassen vereinigt werden. Die Einschreibung in allen diesen Schulen beginnt am 21. September u. wird in den gewerblichen Fortbildungsschulen am 26. September geschlossen.

Freiwilliger Eintritt des Stellungspflichtigen. Infolge des Erlasses des Reichskriegsministeriums vom 4. September l. J. betreffend den freiwilligen Eintritt der Stellungspflichtigen in das Heer hat der Magistrat folgendes bekannt gegeben: Für die heuer jährig freiwilligen auf eigenen Kosten erfolgt die freiwillige Anmeldung zum Prüfungseintritt am 3. Oktober l. J. 7 Uhr früh beim gemäß den Kreiskarten bestimmten Abfahrtsort, für jene auf Kartenkosten bestimmte Abfahrtsort gleichfalls am 3. Oktober 7 Uhr früh beim Ergänzungsbezirks-Kommando im 3. Bezirk Hauptstraße 131. Die sonstigen Stellungspflichtigen, welche i. J. 1903 im Wege der Stellung assentiert wurden, werden mittelst spezieller Verständigungsschreiben in Kenntnis gesetzt, zu welchem Prüfungsorte sie zugeteilt werden. Diese Stellungspflichtigen werden, falls sie sich freiwillig zum Prüfungsdienst melden, direkt an den Standortsarzt abgegeben, wenn sie nach Wien zuständig sind, bezw. die fremdzuständigen an das zuständige Ergänzungsbezirks-Kommando behufs Übergabe an den Standortsarzt abgesendet. Die Anmeldung zum freiwilligen Prüfungsdienstantritt erfolgt am 5. Oktober 7 Uhr früh beim Ergänzungsbezirks-Kommando Nr. 4. In Wien zuständige Stellungspflichtige, welchen das obenerwähnte Verständigungsschreiben nicht zukommt, die jedoch von dem Rechte der freiwilligen Einstellung Gebrauch machen wollen, erhalten in unserem Rathaus einen die Daten ihrer Einteilung enthaltenden schriftlichen Nachweis.

Städtische Dienstbotenvermittlungsämter. Im Laufe des Monates September werden nachstehende städtische Dienstvermittlungsämter zur Eröffnung gelangen: Innere Stadt, Salvatorgasse 7 (altes Rathaus); Rudolfsheim, Schmergasse 4; Hernals Geyergasse 8 (Schmiedehaus); Ottakring, Sperrnglatz 7 und Brigittenau, Brigittagasse 14; im Oktober werden weitere Dienstvermittlungsämter Währing, Buchfellnergasse 3; Favoriten, Hugoplatz 9, Meidling, Schönbrunnerstraße 68 u. Hietzing, Auplatz 2.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Hofrates Dr. Kraus zwei Aquarelle des Malers R. Freystein darstellend das Lustschloß des Fürst. Erzherzogs v. Löwenstein (am Mitterstieg im Margareten) u. das Jagdschloß des Prinzen Eugen von Norwegen (am Tabor) für die städtischen Sammlungen angekauft.

Anerkennung. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Hofrates Dr. Braun dem Ehrenbürgermeister des Zentralviehmarktes u. Schlachthauses St. Marx Adolf Weiner für sein unablässiges u. energisches Bestreben anläßlich des Brandes am 11. Juli l. J. im Schlachthause zu St. Marx die Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Neue Brückenbezeichnungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Hofrates Dr. Braun beschlossen, die eiserne Kronprinzenbrücke über den Donaukanal im Zuge der Margareten-gasse mit „Margaretenbrücke" zu bezeichnen und dem Übergang über die Donaulände im Zuge der Obkirchergasse den Namen „Obkirchenbrücke" zu geben.

Schnellbetriebsbau. Die Stadtbahnverwaltung für den zur Errichtung abzutretenden Grund bei der Realität Wien, Margarethenstraße 29 per 36 Quadratmeter wurde mit 60 Kronen per Quadratmeter, bei der Realität Mariahilf Krumpergasse 2 im Ausmaße von 76·20 Quadratmeter mit einem Pauschalbetrag von 7000 K bestimmt.

329

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Samstag 19. Sept. 1903.

Empfänge im Rathause. In der Kommenden Woche finden zwei Empfänge im Rathause statt. Am Mittwoch den 23. d. 7 Uhr abends werden die Teilnehmer an dem allgemeinen Bergmannstage, am Freitag den 25. d. 11 Uhr vormittags die Teilnehmer an dem II. österreichischen Friseurtage von der Gemeindevertretung im Rathause feierlich empfangen werden.

Jagdverpachtung im Wiener Gemeindegebiet. Für die Verpachtung der Jagd auf den zwei Gemeindejagdgebieten des 19. Bezirkes findet die Versteigerung am 30. d. um 10 Uhr vormittags beim magistratischen Bezirksamt für den 19. Bezirk, Gatterburggasse 14, 2. Stock statt. Das größere Gebiet umfaßt den westlich von Straßenzunge Grinzingerstraße, Straßerstraße, Himmelstraße und dem von der Himmelstraße in deren Verlängerung zur Kranzinsel führenden Waldsteige bis zur Grenze des Kitzenwaldes gelegenen Teil des 19. Bezirkes, das kleinere Jagdgebiet den südlich davon gelegenen Teil. Ausgenommen sind: die beiden Eigenjagdgebiete des Chorherrenstiftes Klosterneuburg in Kahlenbergerdorf bezw. Ober-Döbling u. Grinzing sowie die in Grinzing gelegenen, von städtischen Eigenjagdgebieten vollständig umgebenen Jagdeinschlüsse, auf welche dem Kitzenwalde das auch bereits in Anspruch genommene Vorpachtrecht zusteht. Die Verpachtung erfolgt für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1913. Der Ausrufspreis für den Jahrespachtschilling beträgt für das größere Jagdgebiet 800 Kronen, für das andere 200 Kronen. Jeder an der Versteigerung Teilnehmende hat zehn Prozent des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen.

Amerikanische Raben. Der Wiener Magistrat hat zufolge Note des n.ö. Landesausschusses vom August l. J. die weinbautreibende Bevölkerung in Kenntnis gesetzt, daß amerikanisches Rebenmaterial in Zukunft nicht mehr unentgeltlich abgegeben werden kann u. daher diesbezügliche Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Hochwerkverkehr. Der Verkehr von Schwerfuhrwerk durch die Steinlage- und Tränengasse im 12. Bezirk wurde vom Magistrate verboten; dieses Schwerwerk hat ausschließlich durch die Arnoldstraße u. über den Gürtel zu fahren. Die Zu- und Abfuhr von Lasten für Parteien der Gewerbetreibenden in den genannten zwei Gassen wird von diesem Verbote nicht betroffen.

Vom Lainzer Friedhofe. Vom 1. Dezember 1903 an gelangen die in den Jahren 1888 bis 1891 belegten, verfallenen, unbesuchten Gräber am Lainzer Friedhofe zur Wiederbelegung. Schmückungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis 30. November l. J. durchgeführt werden; hierauf abzielende Gesuche sind bis längstens 10. November beim Wiener Magistrate, Abteilung X zu überreichen. Die auf den verfallenen Gräbern befindlichen Grabkreuze u. Grabsteine werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert u. nur jene Partien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Mittwoch, Donnerstag u. Freitag 10 Uhr vormittags statt.

Eine große Gartenanlage im 18. zweiten Dimmering. Der Bezirk Dimmering, welcher bisher öffentlicher Anlagen fast ganz entbehrte, wird gemäß einem in der letzten Stadtratssitzung gefaßten Beschlusse eine größere Gartenanlage erhalten. Stadtrat Braun legte das Detailprojekt für diese Anlage vor. Dieselbe wird zwischen Jägergasse, Rinnböckstraße u. Pachmayergasse hergestellt werden u. besteht aus 2 Teilen; welche durch eine neu zu eröffnende nach Kaiser-Ebersdorf führende Straße getrennt werden. Die größere Anlage, welche noch im laufenden Jahre der Öffentlichkeit übergeben werden soll, hat ein Ausmaß von 15.225 Quadratmeter, die kleinere umfaßt 9240 Quadratmeter. In beiden Teilen werden Kinderspielplätze herge[illegible] die Gesamtkosten beziffern sich mit 74442 Kronen, wovon 43.050 Kronen auf die gärtnerischen Herstellungen, 3920 Kronen auf den Pflanzenwerk 27.572 Kronen auf die Einfriedung u. Entwässerungsanlagen u. 4900 Kronen auf die Bewässerungsanlagen entfallen.

Vor Schwindlern wird gewarnt. In letzter Zeit macht ein Schwindler Klöster und Pfarreien unsicher, indem er auf Grund gefälschter Karten von Gemeindefunktionären Spenden herauslockt. Auf den Namen des Stadtrates Liebflamek speziell sind in letzter Zeit an mehreren Orten derartige Schwindeleien verübt worden. Ferner ist in Erfahrung gebracht worden, daß ein angeblicher Mater Kamillo Liebflamek-Morgen sich für den Onkel des Stadtrates Liebflamek ausgibt u. mit Berufung auf diesen in Klöstern u. bei privaten Persönlichkeiten auftritt, sich mitunter tagelang bewirten läßt u. sich mitunter sogar Geldspenden herausschwindelt. In allen solchen Fällen ist bereits die polizeiliche Anzeige erstattet worden.

330

Wiener Rathaus-Korrespondenz
k. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur E. Eigl
u. Hofrat.
Wien, Montag 21. Sept.

Städtische Gebäude. Der Kohlenvorrat betrug am 31. Juli l. J. 147.224 Tonnen, zugeführt wurden im Juli 22.820, verbraucht 12.230 Tonnen. An Gas wurden abgegeben für öffentliche Beleuchtung in den Bezirken 1 bis 11 und 20 390.794 m³, für private Beleuchtung 2,707.494 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 742.172 m³, für eigenen Bedarf des Gaswerkbetriebes 29.391 m³. Der Kokesvorrat betrug am 31. Juli 55916 Tonnen. An die Firma Hofbäger wurden 64.32 Tonnen Kokesbruch abgegeben. Die Theerabgabe belief sich auf 12.391 Tonnen, die Abgabe von Ammoniakwasser auf 3068 m³. Die Gasanstalten der öffentlichen Gasflammen betrug 21873. Am 31. Juli standen bei Privatkonsumenten 73479 Gasmesser im Betriebe.

Kontrollversammlung der Landwehr. Die Kontrollversammlung der nichtaktiven Mannschaft der K. K. Landwehr findet heuer in zwei Lokalen statt u. zwar in der Landwehrkaserne im 5. Bezirk, Siebenbrunngasse 37 für die in den Gemeindebezirken I bis V, X bis XII und XX wohnhaften, in der Neuen Landwehrkaserne im 13. Bezirk, Hütteldorferstraße 138 für die in den Gemeindebezirken VI bis IX und XIII bis XIX wohnhaften Mannschaften. Zum Zwecke dieser Kontrollversammlung ist die Mannschaft in den 20 Bezirken dieses wohnhaften nichtaktiven Landwehrmannes, soweit sie nicht, einschließlich der Schutzgebiete, infolgen sie in diesem Jahre Kontrollpflichtig ist, ohne Rücksicht auf ihre Heimatszuständigkeit auch in dem Falle verpflichtet, als sie sich etwa nur vorübergehend hier aufhält oder aus irgend einem Grunde nicht im Besitze des Landwehrpasses sich befindet. Der Kontrollakt beginnt um 8 Uhr früh. Die Kontrolle findet für beide Kontrollplätze in nachstehender Reihenfolge statt: Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 1, Mannschaftsjahrgang 1891 A bis K am 1. Oktober, L bis Z am 2. Oktober, Mannschaftsjahrgang 1892 bis 1902 A bis F am 3., G bis J am 5., K bis O am 6., P bis S am 7. und T bis Z am 8. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regimenter 2, 3 und 4 am 9. Oktober; Landwehr-Infanterie-Regimenter 5, 6, 7 und 8 am 10. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regimenter 9, 10 und 11 am 12. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regimenter 12 und 13 am 13. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regiment 14 A bis M am 14., N bis Z am 15. Oktober, Landwehr-Infanterie Regimenter 15, 16, 17, 18, 19 u. 20 am 16. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regiment 21 am 17. Oktober, Landwehr-Infanterie Regimenter 22 und 23 u. Regiment 24 A bis K am 19., L bis Z am 20. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regimenter 25, 26, 27 und 28 am 21. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regiment 29 A bis L am 22., M bis Z am 23. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regiment 30 am 24. Oktober, Landwehr-Infanterie-Regimenter 31, 32, 33, 34, 35, 36, die Landesschützen Regimenter und das Landwehr-Ausrüstungs-Hauptdepot am 26. Oktober, sämtliche Landwehr-Ulanen-Regimenter, die berittenen Tiroler Landesschützen u. die berittenen Dalmatiner Landesschützen am 27. Oktober. Die Nachkontrolle findet in denselben Lokalitäten am 9., 10., 11., 12., 13. und 14. November l. J. statt.

Zur ersten Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der am ersten Freitag stattfindenden Gemeinderatssitzung stehen bis jetzt 17 Geschäftsstücke darunter der Regulierungsplan für das Gebiet in Ober St. Veit zwischen Hietzinger Hauptstraße, Einsiedlergasse, Schlangengasse u. Schweizertalstraße, Herstellung einer Rohrverbindung der Hochquellenwasserleitung zwischen dem Schöpfwerk in Breitensee u. dem Wasserbehälter auf der Schmelz, Detailprojekt für die Gartenanlage im 11. Bezirk zwischen Simmeringer und Kaiserebersdorferstraße, zweitige Bauvorlagen, Subventionen, Zuschriften etc.

Ehrenzeichen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Graber dem Wiener Bicycle-Club anläßlich der Veranstaltung von Verbandswettspielen zwischen dem 6. und 12. September zwei Ehrenpreise a 100 Kronen in Gold gewidmet.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Rissmann die Wahl des Herrn Hugo Lux zum Kassier-Stellvertreter des Armeninstitutes Döbling bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Dienstag 22. September.

Neue Genossenschaftskommissäre. Magistrats-Oberkommissär Dr. Josef Hafen Ritter wurde als behördlicher Kommissär der Genossenschaft der Marmorarbeiter-Erzeuger u. Magistrats-Konzipist Dr. Hans Malzer als Kommissär der Genossenschaft der Blas-, Streichinstrumenten- und Harmonikaerzeuger bestellt.

Subventionierung von Kirchenmusikvereinen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Dr. Krum 22 Kirchenmusikvereinen Subventionen im Gesamtbetrage von 2500 Kronen bewilligt u. zwar 400 Kronen dem Wiener Cäcilienverein und je 100 Kronen nachstehenden Kirchenmusikvereinen: St. Peter im I. Bezirk, an der Pfarrkirche St. Peter u. Paul in Erdberg, an der städtischen Patronatskirche St. Othmar unter den Weißgerbern, an der städtischen Patronatskirche Mariä Geburt am Hernals, an der l. f. Pfarre St. Elisabeth auf der Wieden, an der städt. Patronatskirche St. Josef in Margareten, an der städt. Patronatskirche St. Florian in Matzleinsdorf, an der Pfarre zur hl. Dreifaltigkeit in der Alservorstadt, an der Pfarre zu den hl. 14 Nothelfern in Lichtenfels, an der Pfarre zum St. Laurentius in Breitensee, an der Reindorfer Pfarrkirche zur ah. Dreifaltigkeit, an der Pfarre St. Rudolf im 14. u. 15. Bezirk, an der Pfarre zur hl. Maria vom Siege im 15. Bezirk, an der Pfarre zur Erhöhung des hl. Kreuzes in Ottakring, an der Pfarre zur hl. Familie im 16. Bezirk, dem Kirchenmusikverein in Dornbach, dem Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche in Hernals, an der Pfarre zum hl. Thomas in Neustift, an der Pfarre zum hl. Michael in Heiligenstadt, an der Pfarre zum hl. Paulus in Ober-Döbling u. dem Kirchenmusikverein an der Pfarre zur hl. Brigitta im 20. Bezirk.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Hölzl die an den Währingergürtel anschließende Fortsetzung der Gürtelstraße mit „Döblingergürtel" benannt.

Stiftungen: Der Stadtrat hat auf einem Berichte des MR. Dr. Deutschmann zur Erhöhung der 6 Stiftplätze der Josef Zimmermann'schen Stiftung für Gymnasialschüler in Innsbruck von zusammen 400 Kronen auf 600 Kronen die Zustimmung erteilt. Das Präsentationsrecht steht der Gemeinde Wien zu. – Am 23. Dezember l. J. gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 Kronen auf ein Jahr zur Verleihung. Von diesen Stipendien sind drei für Hörer der Rechte, zwei für Hörer der Medizin, drei für Hörer der technischen Hochschule u. zwei für Schüler der Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt. Gesuche sind bis 20. Oktober an die Magistrats-Abteilung XII. zu richten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel 16472.
Herausg. der st. verwaltg. Redakteur Rud. Egl
3. Jahrg. Wien, Mittwoch 23. September.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. September.
Vorsitzender V. B. M. Neumayer.

MR. Braunisch beantragt für die Ausgestaltung einer schadhaften Decken-konstruktion im städtischen Kindergarten Meidling, Niederhofergasse 17 den Betrag von 1200 Kronen zu bewilligen. (Ang.)

MR. Gottbauer beantragt für das städtische Asyl und Verkehrsamt zwei neue Zugsfenster anzuschaffen. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Parzellierung Josefstadt Landongasse 42 per 50·32 Quadratmeter wird mit 40 Kronen per Quadratmeter festgesetzt.

MR. Strasser beantragt die Herstellung der Gemeindegasse zwischen Nr 40 und Payganeingasse u. der Payganeingasse zwischen Trau- u. Klosterneuburgerstraße im 20. Bezirk mit einem Kostenerfordernisse von 7380 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Das von MR. Wessely vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Gasteygasse zwischen Kleiber- und Feigergasse im 5. Bezirk – Kosten 4300 Kronen – wird genehmigt.

Nach einem weiteren Berichte des MR. Wessely gelangen die pro 1903 fälligen Zinsen der J. L. Meyer'schen Stiftung an drei bedürftige Gewerbsleute zur Verteilung.

MR. Bielohlawek bringt zur Kenntnis, daß durch das Wachsen der Obstbaumen dieselben äußerst schlüpfrig werden u. infolge dessen Pferdestürze sehr häufig sich ereignen. Es empfiehlt sich daher, die Zeit des Arbeitsbeginnes von 6 Uhr auf 5 Uhr morgens zu verlegen, so daß zur Zeit des Beginnes des ersteren Verkehres diese Straßen bereits wieder besser fahrbar sind. Die Einführung des früheren Arbeitsbeginnes erfordert für die Zeit vom 1. Mai bis 15. September, während welcher überhaupt die Wässerung der Straßen erfolgt, einen Mehrbetrag von 2600 Kronen. Die Kosten werden bewilligt.

Für die Beistellung der Bespannung für die städtischen Schneeflüge im 1. Bezirk während der Wintersperiode 1903/04 wird die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung anberaumt.

Für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung für das Bureau der Bezirksverwaltung Innere Stadt u. für die Beistellung eines Gasheizofens für das Bureau des Vorstehers dieses Bezirkes werden 2246 Kronen bewilligt.

Nach einem Berichte des MR. Braunisch werden die im Amtshause des Bezirkes Meidling befindlichen, gegenwärtig von der freiwilligen Feuerwehr Untermeidling benützten Räumlichkeiten von der Gestattung zur Errichtung einer Telephon-Nebenzentrale vermietet. Die Vermietung kann selbstverständlich erst nach Verlegung der Feuerwehr-Lokalitäten in Dirkenkreuzel treten.

Nach einem Berichte des MR. Graba wird genehmigt, daß für die Bedienstelen der städtischen Straßenbahn Montiroen im Gesamtbetrage von 50650 Kronen bei der Genossenschaft der Kleidermacher Wiens u. die Beleuchtung von 500 Paar Filzstiefelstrumpfen um den Betrag von 8750 Kronen bei der Genossenschaft der Schuhmacher Wiens bestellt werden.

Die Errichtung einer eigenen Telephonstelle des Hauptbahnhofes für den städtischen Zentralfeuerwehr- und Rettungsdienst wird genehmigt.

MR. Weitmann beantragt den Magistrat zu ermächtigen, der Firma Simms u. Hulske u. der Neuen Wr. Tramway-Gesellschaft i. L. zum Zwecke bekannt zu geben, auf Grund welcher die Berechnung der Kosten für die an den städt. Straßenbahnen samt Wagengarnitur u. sonstigem Zubehör auf Grund der Betriebseinkommen vorzunehmenden Ausbesserungen u. Ergänzungen erfolgt. (Ang.)

Das von MR. Strasser vorgelegte Projekt für den Neubau eines Kanales in der Brigittenauerlände zwischen Klosterneuburgerstraße u. Schwedengasse im Bezirk Brigittenau wird mit einem Kostenerfordernisse von 30.000 Kronen genehmigt.

Zirkus Schumann. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Braunisch dem Zirkusbesitzer Albert Schumann anläßlich der Errichtung des Zirkus nächst der Margarethenstraße im 15. Bezirk zwischen Bürgerspitalfond- Gerstallen in der Lösergasse im Ausmaße von 410·8 und 420·4 Quadratmeter für Zwecke der Errichtung von Nebenräumlichkeiten u. Ställen auf 10 Jahre um den Bestandzins von jährlich 1200 Kronen zu verpachten. Der zur Errichtung des Zirkus selbst notwendige Grund wurde bekanntlich bereits mit Gemeinderatsbeschluß von 26. Mai l. J. an Schumann verpachtet.

Dienstjubiläum. Gestern vollendete der Oberkontrolor im Zentralfuhramte Franz Hertl sein 40. Dienstjahr beim Magistrate. Aus diesem Anlasse begleiteten ihn die Hauptamtsbeamten der Zentral- sowie der Hauptamtsabteilungen sämtlicher Bezirke mit dem Hauptamtsdirektor Habergier an der Spitze den Jubilar, überreichten ihm eine Adresse mit den Unterschriften der Amtskollegen sowie ein Blumenspende.

Unterhaltungs- u. Lehranstalten für Damenkouvien. Die Gemeinderätin Frau Grüner hat in einer Eingabe an den Magistrat über wahrgenommene Uebelstände Klage geführt, welche die Errichtung von Privatlehranstalten für Damenschneiderei zur Folge habe. Uebelstände, welche hauptsächlich in der mangelhaften Unterweisung der durch die Schule zu lautem Reklame-Mittel eingelockten Lehrlinnen, sowie in der materiellen Ausbeutung derselben bestehen. Aufklärung an diese Katzerada wurde mit Reise zum Antragen gestellt, welche in Wien und ganzen auf die Auflösung dieser Lehranstalten oder wenigstens auf die Einführung derselben unter die Landesgesetzmäßigen Gewerbe, auf die Einhaltung eines vom Gewerbebehörde auszuarbeitenden Lehrplanes, Beaufsichtigung der Lehrlinnen, Anmeldung derselben bei der Gewerbebehörde, Ablegung einer Prüfung vor Fachaufseher mitgliedern u. s. w. hinauslaufen. Nunmehr die zugemessenen Gutachten vorliegen, in allgemeinen keine hervorragenden Gesichtspunkte bieten, und allen diesen Wünschen zu willfahren, so werden doch die Bezirksämter bei strenger Prüfung des bei Errichtung einer derartigen Privatlehranstalt zu erbringenden Befähigungsnachweises leicht in der Lage sein, im Sinne der erwähnten Gutachten zu entscheiden.

Die Bezirksämter wurden daher aufgefordert, bei Begutachtung derartiger Gesuche das Vorhandensein der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere eines der Befähigung genügenden Lehrplanes bei, der Prüfung derartiger Lehrlinge durch Sachverständige, sowie deren Anmeldung bei der Gewerbebehörde zu beantragen, und die Kanzleien wie dann zu Stellungnahmen zu ersuchen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Wien, 25. September 1903 Abends.

Allgemeiner Bergmannstag in Wien.

Heute Abends wurden die Mitglieder des allgemeinen Bergmannstages im Rathaus durch den Bürgermeister und die Gemeindevertretung festlich empfangen. Um 6 Uhr versammelten die Gäste im Rathaus und wurden unter der Leitung des Direktors der städt. Sammlungen Regierungsrat Dr Glossy, des Hofrates Grobit und des Sekretärs Koch durch die städt. Sammlungen geleitet. Darnach versammelten sich die Gäste im festlich geschmückten Magistrats-Sitzungssaale. Im Festsaale, der durch den Gartenmeister Sebler auf das festlichste mit Blumen ausgeschmückt war, waren 4 lange Tafeln für 660 Personen gedeckt. Auf der Ringstraße wehte sich inmitten eines herrlich grünenden Bosquets die marmorne Kaiserbüste.

Um 7 Uhr erschien Bgm. Dr Lueger in Begleitung der beiden Vizebürgermeister Brosch und Dr Neumayer und unter Vorantritt einer großen Anzahl von Gemeinderäten und sonstigen Gemeindefunktionären im Magistrats-Sitzungssaale.

Hierauf hielt Oberbergrat Dr Hüttenmann die Begrüßungsansprache:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Wir Kommen von den Eisenhütten Groß-Mürz, von den Gas- und Elektrizitätswerken, welche wir mit Ihrer gütigen Erlaubnis besichtigten. Wenn auch Technikker einer anderen Branche angehören, sind wir doch in der Lage zu beurteilen, welchen Aufwand von Geist, Mut und Kapital es bedurfte, dieses Werk fertig zu stellen. Wir sahen das Kommunikationsnetz Wiens, das ausgedehnte Straßenbahnnetz gesehen. Wir sahen in diesem außerordentlich herrlichen Hause, in gotischen Stil erbaut, Gelegenheit gehabt, die prachtvollen Räume zu bewundern, in welchen sich der imposante Verwaltungsapparat der Reichshaupt- und Residenzstadt konzentriert. Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, haben uns Gelegenheit gegeben, dies alles schon unbewundert zu können, und fühlen wir verpflichtet, Ihnen herzlichen Dank abzustatten, was ich hiermit namens der Bergmannstag tue. Gestatten Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, Ihnen den innigsten Dank durch Handdruck äußern zu dürfen. (Lebhafter Beifall.)

Bgm. Dr. Lueger erwidert: Hochverehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen u. Herren! Als der Vorsitzende der Magistrats- u. der Gemeindevertretung stehend, ist mir heute die ehrenvolle Aufgabe zu teil geworden, Sie in diesen Räumen auf der herzlichste zu begrüßen. Wir kennen uns noch seit 24 Stunden, aber ich glaube, wir sind bereits gute alte Bekannte geworden. (Lebhafter Beifall.) Ich kann wohl sagen, daß die Sehenswürdigkeiten, die ich am gestrigen Tage gemacht, mich zu dem Glauben verpflichten, daß Sie sich auch heute in diesen Räumen wohl befinden u. gut unterhalten werden.

Ich danke Ihnen auch, hochverehrter Herr Oberbergrat für das reichliche Lob, daß Sie den Schöpfungen der Gemeinde Wien zollten. Es ist richtig, es ist in den letzten Jahren Arbeit u. Geschick geschehen; es müßte auch die Arbeit mit Eifersüchtigkeit verfolgen, was in früheren Jahren nur minder versäumt worden. Daß dies gelungen ist, verdanken wir den Technikern u. der Aufopferung der Wiener Bevölkerung, ohne deren Unterstützung sowie die tatkräftige Hilfe der Magistrate u. der Bauleiter der Hochbauarbeiten nicht möglich gewesen wäre, all das mit solcher Schnelligkeit, in verhältnismäßig so kurzer Zeit ins Leben zu rufen. Ich glaube, daß unsere Vaterstadt Wien dadurch gewonnen hat u. sich ruhig neben anderen Städten sehen lassen kann. Der Rathaus, ein ältere Werk, bestimmt sehr freundlich, vielleicht Jahrtausende zu überdauern ist ebenfalls ein Produkt der Geister der Wiener Bevölkerung. Alles was Sie hier sehen, ist Wiener Fabrikat u. wir sind stolz darauf, daß Wiener Geist u. Geschicklichkeit in solcher Weise zu verwirklichen im Stande war. Auch der Festsaal, ich wird Ihren Beifall finden.

Ich denke wir werden ein paar vergnügte Stunden miteinander verleben; wir wenigstens soll es unvergeßlich bleiben, daß ich in so kurzer Zeit so viele gute Freunde unter Ihnen gewonnen habe. Nochmals herzlichen Dank für die Güte, daß Sie hier erschienen sind, ich danke insbesondere den Damen, welche bei solchen Gelegenheiten nicht selten dürfen. Wenn auch die Damen keine Techniker sind, so ist es doch notwendig, daß sie sich überzeugen, was Techniker zu leisten imstande sind.

Bgm. Dr Lueger reichte hierauf der Frau Oberbergrat Hüttenmann den Arm und der Festzug bewegte sich nunmehr in den Saal unter den Klängen des von der Kapelle des Deutschen Hochmeisters aus „Tannhäuser" betrat die Gesellschaft den Festsaal. Hierauf waren u. a.: Ackerbauminister Dr Freiherr von Giovanelli, Land-

immer ein gutes Stück gibt, die an
dieser Dingen immer zu nörgeln
haben. Es gibt es auch in Wien solche
Leute, aber ich versichere Sie, es
sind nur in ganz Wenigen (Sehr
richtig!). Sie wissen ja, jedem
Narren gefällt seine Kappe am
allerbesten. Warum soll man sich
dagegen wehren? Wir lassen jedem
seine Narrenkappe. Wir haben
nur den einen Wunsch, daß jeder u.
jede von Ihnen an die Tage in
Wien mit Vergnügen zurück-
denken (Rufe: Gewiß!) u. sich
sagen, es ist uns in den guten
Tagen etwas nicht schlecht ge-
gangen, wir waren später u.
froh wie selten. Nehmen Sie, meine
Herren, in banger Sorgen an
Ihren Schreibtisch sitzen oder gar in
die Schützengräben müssen – ich
weiß nicht, ob es Ihr Pflicht ist –
so trösten Sie sich, indem Sie
zurückdenken an die schönen in
Wien verbrachten Tage. Denken
Sie daran, wie viel Kohlen der
Dr. Lueger braucht für die Gas-
u. Elektrizitätswerke, um diese
im Betrieb zu erhalten. Nach
meiner Ansicht besteht der Fortschritt
der Menschheit im friedlichen Zu-
sammenleben aller Menschen
die eines guten Sinnes sind, nicht
aber in dem Neide u. in der Ge-
hässigkeit. Der fröhliche Zusammen-
arbeiten befriedigt u. adelt den
Menschen. Bgm. Dr. Lueger schließt
mit einem jubelnd aufgenommenen
Hoch auf den allgemeinen
Bergmannstag.

Nach dem Bürgermeister sprach der Präsident
des Tags, Oberbergrat Huttenrauch: Es ist
mir ein angenehmer Pflicht, Herrn Herrn
Bürgermeister unseren herzlichsten Dank
zu sagen für die liebenswürdige Gast-
freundschaft, mit der wir empfangen wor-
den sind. Der Bürgermeister betonte
in seiner gewichtigen Ansprache kaum
kalt, daß er sich geniffermaßen auch zu
den Bergleuten rechnen könne und
daß er den Wunsch habe, die Stadt Wien
möge sich auch etwas Gutes aus der Erde
graben. Ich bin der Meinung, daß
der Herr Bürgermeister das Glück für
die Naturstadt Wien nicht in der Erde zu
suchen braucht und gar aus dem Wun-
de, wie die Stadt Wien das Glück auf
der Erde gefunden hat, nämlich in dem Herzen Bürgermeister Dr. Luegers. (Lebhafter Beifall.) Ich werde es mir ver-
sagen, all die schönen Verdienste aufzu-
zählen, welche sich der Bürgermeister um die
Stadt Wien erworben hat. Es wäre mir das
auch gar nicht möglich und wenn ich es
gut wollte, kann heute überhaupt gar
niemand mehr zum Redner. Gestatten
Sie jedoch, daß ich einen herzlichen Glück-
wunsch seitens des Bergmannstages aus-
spreche. Ich glaube in vollem Einverstand-
nis mit der versammelten Repräsentanz
zu sein, wenn ich sage, es möge der Stadt
Wien lebendig sein, dem Herrn Bgm. Dr.
Lueger noch ungezählte Jahre an der
Seite des Gemeinderates zu stehen. Das
ist der herzlichste und innigste Wunsch des
Bergmannstags und ich bitte Sie, wie
mir einzustimmen in den Ruf, der
dem Bürgermeister Dr. Lueger und der
Stadt Wien, sie leben hoch!

Die Versammlung stimmte lebhaft in
die Hochrufe ein. Die Kapelle – Louise
am Walzer. Um der schönen blauen Donau
und den. Lueger-Marsch.

Bergrat Lurer (Leoben) bringt namens
der Gäste den Dank für alle das, was den
Teilnehmern des Bergmannstages in Wien
und in Erinnerung geboten wurde, und hebt
dann in humoristischer Weise aus, er habe
sich durch erkundigt, ob Bgm. Dr. Lueger
verheiratet sei und zur Antwort bekom-
men, – Nein! – aber Bgm. Dr. Lueger sei
doch verheiratet mit der Stadt Wien und
er sorge für die Stadt wie mit Familien-
vater. Der Redner ging dann über
auf die Bande der Nachbarländer unter
einander und brach den Wunsch aus, diese
Bande mögen fest und innig erhalten
bleiben, bis die Bande unsere Familie
und er schloß mit einem dreifachen, begei-
stert aufgenommenen Hoch auf Österreich,
dem er Glück für alle Zukunft wünschte.

Den letzten offiziellen Toast brachte
Hofrat Bgm. Strobach auf die Damen der
Mitglieder des Bergmannstages.

Stürmischer Beifall zeigte, wie
die Sänger unter den Mitgliedern sich gute
Freunde und den Chor. Der Bergmannstand
sei hochgeehrt, wie gewiß bewiesen
das Kommen vom Hauptmannsamt und
das Lumpenlied sehr gut. Es prägten dann
noch unseren Chor, bis in vorgerückter
Stunde die Gäste in froher Stimmung
aus dem Rathaus schieden.

— . —

Landmarschall Abt Schmolk, vom Ackerbaumi-nisterium Ministerialrat Graf St. Julien-Wallsee, Oberbergrat Dr Foldt, und Berg-rat Kobecek in Vertretung der n.ö. Landesregierung Landesregierungsrat Ritter Vogelsang von Kremsthal; ferner waren erschienen Oberbergrat Folch (Wien), Oberbergrat Dr Riel (Wien), Oberbergrat Bocheński (Wien), Oberbergrat Julius Sauer (Wien), der Direktor des Finanzministeriums in Wien Oberbergrat Petravitz, Ministerialrat abgeordneter Dr Rudolf Sternberg (Wien), Direktor Martinek der österr. Werke und Fabriken der österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft in Wien, Oberingenieur Wahlinger der österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien, Zentraldirektor Kostranek der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft in Wien, Zentraldirektor Günther der böhm. Montangesellschaft, Professor Dr Diener, Oberbergrat Rücker, Bergdirektor der Bergbaubrader Eisenbahn in Prag Oberbergrat Lebenks, Bergfinanzmann Dr Gattnar (Klagenfurt), Bergrat Dr Fillunger, ~~der Di~~ Zentraldirektor der Kittlauer Steinkohlengruben in Mähr.-Ostrau, Erzherzoglicher Kameraldirektor von Walcher (Teschen), Bergwerksinspektor Frisare von Jacobi (Kaschau-Hanau-Ungarn); von auswärtigen Gästen waren zu nennen: Kgl. Bergrat und Salinendirektor Fürer (Schönebeck-Sachsen), Bergingenieur Rouveure (St. Etienne-Frankreich), Eisenbahndirektor Sandreser (Udine-Italien) Professor Bauermann (London), Bergmeister Dahlblom (Falun-Schweden), Generalinspektor im kgl. rumänischen Domänenministerium Radu-Pascu (Bukarest); ferner waren erschienen die Bezirksvorsteher Schwarz, Kunz, kaiserl. Rat Weidinger, Stary, Schadek, Mutenstreiner und Busenleitner, Magistrats-Direktor Dr Weiskirchner, Präsidialvorstand Obermagistratsrat Uppel, die Obermagistratsräte Dr Sedlaczek und Isselt, Stadtbaudirektor Joseph, Verwaltungsdirektor Rotzner von den städt. Gaswerken und Betriebsdirektor Dr Kapaun, Direktor Sauer von den städt. Elektrizitätswerken und dessen Stellvertreter Karel, die Magistratsräte Sucka, Dr von Radler und Dr Schwarz, die Magistratssekretäre Dr Fröch, Dr Wesser, Pfeiffer und Dr Bibl, Regierungsrat Direktor Gugler, der Generalsekretär des Deutschen Volksrates Graf Vergani, kaiserl. Rat Gestinegg, der Rechtsanwalt der Gemeinde Wien Dr Svoboda, Kanzleidirektor Mayer, Hauptgartendirektor Sebler, Rechtsanwalt Philippi, Ratskellermeister Raith etc. etc.

Nach dem vierten Gang erhob sich Exc. Ahrenthal, begrüßte die Gäste noch einmal auf das herzlichste und gab seiner großen Freude Ausdruck, daß Seine Exzellenz Ackerbauminister Freiherr von Giovanelli und Landmarschall Prälat Schmolk Gäste der Gemeinde Wien (Lebhafter Beifall.), in Form einer Huldigung für die Gäste, die von außerhalb gekommen sind, gelegen sind. Exc. Ahrenthal sagte: Diejenigen, welche Österreicher sind, wissen, was wir unserem Kaiser verdanken und schulden; diejenigen, welche Wien kennen, wissen, was Wien unserem Kaiser und Herrn verdankt. Das Rathaus verdankt seinem Entstehen und ist gebaut worden gegenüber jener Stelle, die zur Zeit der Türkenbelagerung aus Wien umkreist war. Zu diesem Tage ist der Bau unserer Vaterstadt und ihrer Bürger vorwärts gegangen Schritt und Tritt in der Stadt Wien begegnen wir der Fürsorge unseres Kaisers, und Ihnen, die von auswärts gekommen sind, sage ich: Unerschütterlich ist in uns die Liebe und Treue zu unserem Kaiser. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Die Erscheinungen kommen in der letzten Zeit bei jenen, welche die Verhältnisse nicht nahe kennen, die Meinung erwecken, daß in unserem Vaterland nicht alles am besten zugeht. Das sind nur parlamentarische Krankheiten, Volkskrankheiten sind das nicht. (Beifall.) Wegen gewisser Politiker muß so Manches und Krankhaftes, daß es den Anschein hat, als ob das ganze Reich in seinen Grundfesten erbeben möchte, es ist nur ein Wellenschlag an der Oberfläche, die großen Massen sind treu und ergeben der Dynastie Habsburg. Wenn man weiß, was alles unser Kaiser tut, mit welcher Hingebung er arbeitet im Dienste des Staates, wenn man weiß, was jedes Mitglied der Kaiserlichen Familie tut, wenn man weiß, wie für alle gesorgt ist vom Kleinsten Kind bis zum ältesten Greis, wenn man das weiß und fühlt, dann weiß man auch was für uns bedeutet der Kaiser und das Erzhaus Habsburg-Lothringen. Darum lade ich Sie ein, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät unser allerunterthänigster Kaiser und Herr Franz Joseph I. lebe hoch! hoch! hoch! (Begeisterte Hochrufe.)

Die Kapelle brachte unter Leitung die Volkshymne, welche stehend mitgesungen wurde.

Exc. Dr. Wagner erhob sich dann unverzüglich zu folgendem Trinkspruch:

Ich habe wiederholt hervorgehoben, wie sehr es mich freut, daß der allgemeine Bergmannstag in diesem Jahre in Wien gelegt hat. Ich wiederhole diesen Ausdruck der Freude u. bin überzeugt, daß alle Mitglieder der Gemeindevertretung, der Magistrat u. alle, die es mit Wien ehrlich meinen, von gleicher Freude beseelt sind. Es ist selbstverständlich, daß es

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 24. Sept. 1903.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. September.
Vorsitzender V. B. Dr. Weiskirchner.

Nach einem Berichte des RR. Bielohlawek betreffend ein Ansuchen um Baulinienbekanntgabe wird das Stadtbauamt beauftragt, ein Baulinienprojekt für die Blutgasse im Bezirk Innere Stadt in Vorlage zu bringen.

RR. Braun beantragt die von der K. K. Hofburgverwaltung erteilte Zustimmung für den Bau eines Zaunes mit Schlüssel- und Gefälligkeitsblöcken für Offiziere u. Militärbeamte im K. K. Arsenale in Wien nach § 106 der Bauordnung zur Kenntnis zu nehmen. (Ang.)

Nach einem Bericht des RR. Zatzka wird das bei der Abdichtungsmauer im Bassin IV der Wientalgauer Hauptanlagen durch unvorhergesehene Arbeiten, als tiefere Fundierung etc. entstandene Mehrerfordernis von 6952 Kronen 60 h genehmigt.

Architektonische Ausgestaltung der „Schwedenbrücke". Im Stadtrat legte RR. Bielohlawek das Detailprojekt für die Verzierung der Eisenkonstruktion sowie der Steinsockel an den Eingangsbögen bei der „Schwedenbrücke" im Bezirk Innere Stadt vor. Nach dem Projekte sollen die Lisenen in einer Höhe von 40 cm innerhalb der Brüstung der Franz-Josefs-Straße hergestellt werden, wodurch eine monumentale Ausbildung des Vorortes ermöglicht wird. Im Falle des bestehenden Straßenniveaus soll der Architrav der Stadt Wien mit der „Mauer" Roms in Wien angebracht werden. Die Eisenkonstruktion läßt Raum für Wappenschilder, welche tablauxartig in Sandsteinfeldern auf Goldgrund aufhellen. Auf diese Art werden u. A. Architekten der Schwedenbrücke aus zwei Jahrzehnten 1782 bis 1857 und 1857 bis 1903 dargestellt. Die Eisenkonstruktion wird reichen Dekorationen u. ornamentalen Schmuck, aber in Schmiedeeisen, aufweisen. Alle diese Arbeiten werden von der Firma Leiv ausgeführt, der Plan für die architektonische Ausgestaltung rührt von dem Architekten Hochbauer Hr. Schmidt her. Die Steinmetz-, Bildhauer-, Kunstschmied- und Maurerarbeiten beziffern sich die Kosten mit 16267 K, für die architektonische Ausschmückung der Eisenkonstruktion mit 8443 K, für die Beleuchtung der Brücke werden 4 Bogenlampen u. eine Anzahl elektrischer Glühlampen beigestellt. Das Projekt wurde genehmigt. – Bei der Grundaushebung für den Bau der Brücke zeigte es sich, daß beim Widerlager gegen die Förbergasse zu alte Keller u. darunter ein Gillerbrunnen angetroffen wurden, was eine um mehr als 3 m tiefere Fundierung bedingt, während beim Widerlager gegen die Ramgasse zu der angetroffene Tegel sich als nicht tragfähig erwies, so daß auf dieser Seite auch eine weitere Fundierung gegangen werden mußte, als ursprünglich angenommen wurde. Durch diese Mehrarbeiten bei der Fundierung wurden Mehrkosten gegen Grundbauamt verursacht. Auf diese Kosten wurden genehmigt.

Reichsverein der Post- u. Telegraphen-Bediensteten. Vorgestern wurde eine Abordnung des Reichsvereines der Post- und Telegraphen-Bediensteten Österreichs in Begleitung der stellvertretenden Sekretärin Frau Landtagsabg. Rinnöhl von der Sekretärin Fürstin Sophie Hohenberg, der Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand in Audienz empfangen. Die Abordnung sprach der Fürstlichen Sekretärin den Dank aus für die Übernahme der Patenschaft und überreichte ihr eine Miniatur-Darstellung der vorgenannten Sachen.

Deutschmeister-Denkmal. Zur Sammlung des Fonds für das in Wien zu errichtende Deutschmeister-Denkmal veranstaltet der Hof- u. Deutschmeister Militär-Veteranen-Verein nächsten Samstag den 26. d. abends 8 Uhr in Drasche's Bierhalle Landstraße Hauptstraße 97 einen großen Festabend, der vermöge seines außergewöhnlichen Programmes die Besucher vollauf zu befriedigen verspricht. Das Komiker-Quartett Teichl wird seine neuesten Neuheiten vortragen, im Gemütlichen spielt das Waldschnepfen-Quartett und nach den Vorträgen soll der Tanz in seine Rechte treten. Hoffentlich gelingt es dem rührigen Verein, der schon wiederholt das Reinerträgnis seiner Veranstaltungen dem Denkmalfonde zuführen ließ, auch diesmal einen namhaften Betrag dem Denkmalfonds zuführen zu können.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Egl
13. Jahrg. Wien, Samstag 26. September.

Vom städtischen Versorgungshaus in Lainz. Herr Heinrich Sirak, Inhaber der Kunstfabrikniederlage für Kirchenzwecke hat für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz gespendet: ein Tympanonbild in Glasmosaik über dem Haupteingang der Kirche, darstellend die hl. Familie oder falls die Anbringung des Glasmosaikbildes nicht tunlich wäre, einen Betrag von 1200 Kronen zur Ausschmückung der Kirche; ferner die Widmung des ganzen, jeweils erforderlichen Bedarfes an roten, blauen, violetten u. schwarzen Tuch zur Anfertigung der Altardecken, Fahnen, Messner- u. Ministrantenröcke; schließlich für das Jahr 1904 einen Betrag von 250 Kronen als Beitrag zur Anschaffung der erforderlichen Kerzen, des Weihrauches u. Öles für das ewige Licht für die Kirche mit dem Vorbehalte, auch in den nächsten Jahren diesen Beitrag zu spenden. – Die Hofhofbesitzer Karl u. Maria Brosch, Hietzing, Am Platz 5 haben für die genannte Kirche ein Ampel (ewiges Licht) gespendet. Bgm. Dr. Lueger brachte diese Spenden in der gestrigen Sitzung dem Gemeinderate zur Kenntnis. Der Beschluß wurde durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt. Bgm. Dr. Lueger bemerkte hierzu: Es freut mich außerordentlich, daß meine Bitte, für diese Kirche Ausstattungsgegenstände zu spenden, einen solchen Anklang gefunden hat u. es wird mich freuen, wenn diese Kirche in wirklich glänzender Gestalt sich präsentieren wird.

Zum Empfange des russischen Kaiserpaares, der Mittwoch aus Anlaß des Hofbahnhofes eintrifft, wurde von Seite der Gemeinde bereits umfassende Vorkehrungen behufs Ausschmückung der Straßen getroffen. An der Hinterseite des Hofbahnhofes wird ein großes prächtiges Dekorationsobjekt errichtet. Auf dem Platz vor dem Hofbahnhof, dann in der Gartengasse bis zu ihrer Einmündung in die Mariahilferstraße, welche durch große Triumphpforten markiert wird, werden Masten mit Flaggen aufgestellt werden. Drei große Dekorationsobjekte werden vor der Schönbrunner Schloßbrücke errichtet. Von der Aufstellung von Flaggenmasten in der Mariahilferstraße selbst ist mit Rücksicht auf die daselbst befindliche Überleitung der Straßenbahn Umgang genommen worden. Vor der Gartenanlage in der Gartenstraße – gegenüber der Abfahrtshalle des Hofbahnhofes werden für die Gemeindevertretung Tribünen errichtet sein. Am Nachmittag des selben Tages verläßt der russische Kaiser Schönbrunn, um von dort zur Jagd nach Murzsteg zu fahren. Auch die Straßen, durch welche die Abfahrt zum Hietzinger Lustschloß erfolgt, werden festlich geschmückt sein. Auf dem Platz vor dem Meidlinger Tor des Schönbrunnergartens u. in der Hauptgasse, dann an der Kreuzung der Altmannsdorferstraße mit der Schönbrunner Schloßallee werden große Masten mit Flaggen aufgestellt sein. Der Vorbogen der zum Tivoli führenden Brücke über die Hauptgasse wird in den russischen Farben prangen. Weiters der Triumphbogen-Gesellschaft wird außerdem noch, wie wir erfahren, der Triumphbogen über die Altmannsdorferstraße u. der Hetzendorfer Bahnhof festlich dekoriert sein.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag u. Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hofr. Grünbeck die Wahl der Herren Franz Dingl, Franz Reintaler und Georg Walby zu Armenräten des Bezirkes Penzing bestätigt.

Vom städtischen Pädagogium. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hofr. Graba den Bürgerschullehrer Theobald Blaschke mit der Abhaltung der methodischen Vorträge über Gesangslehre am städtischen Pädagogium betraut. Professor Johann Rigal wurde für das Schuljahr 1903/04 von seiner Lehrtätigkeit am städtischen Pädagogium beurlaubt u. dem Leiter der Anstalt Professor Dr. Karl Rotenberg die Vertretung im Gesang-Unterricht übertragen.

Das Grab des Weltbäckers Gerk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hofr. Rauer beschlossen, die Sorge für die fernere Ausschmückung und alljährliche Bepflanzung am Allerheiligen- und Allerseelentage des Grabes des Weltbäckers Eduard Gerk im Penzinger Friedhofe, sowie die Bewirtung des Dankmals bei diesem Grabe auf Kosten der Gemeinde zu übernehmen.

W. o. Dr. Neumayer hat an den Disziplinarrat der w. o. Advokatenkammer folgendes Schreiben gerichtet:

Nach heutigen Zeitungsberichten hat gestern vor dem Wiener Landesgerichte eine Berufungs-Verhandlung über eine Anklage der Firma Josef Urbowsky u. Söhne gegen Herrn Dr. Robert Gruber stattgefunden, bei welcher der klägerische Anwalt, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Viktor Rosenfeld den Ausspruch gemacht hat: „Man versteckt sich hinter den Wiener Geschworenen, weil man weiß, daß man diesen Geschworenen alles bieten kann." Von dem Vorsitzenden Herrn K.K. Landesgerichtsrat Dr. Kraus wurde der Redner ob dieser Äußerung zwar unterbrochen, demselben aber keine Rüge erteilt, sondern der Herr Vorsitzende soll lediglich gesagt haben: „Ich bitte, Herr Doktor, die Geschworenen nicht zu beleidigen; das kann ich nicht zulassen." Hierauf soll Herr Dr. Viktor Rosenfeld erklärt haben: „Die Geschworenen kann ich doch beleidigen, die sind doch keine Institution, keine Behörde." Das Gesagte zeigt, daß Herr Dr. Viktor Rosenfeld in öffentlicher Verhandlungssitzung die Wiener Geschworenen als solche bezeichnet hat, denen man alles bieten kann u. daß er selbst zugegeben hat, daß er dieselben mit seinen Worten beleidigen wolle. Jeder Wiener, jeder Bürger von Wien, jeder Staatsbürger, der das Institut der Geschworenengerichte hoch hält, muß über dieses Vorgehen eines Wiener Anwaltes, das auf das tiefste entrüstet sein, um so mehr, als den durch obigen Ausspruch in ihrer Gesamtheit beleidigten Wiener Geschworenen nach obigem Ver- nicht einmal von dem zunächst berufenen Herrn Vorsitzenden der gebührende Schutz ihrer Ehre zu Teil geworden ist. (§ 236 der Straf-Prozeß-Ordnung). Ich erlaube mir nun die Aufmerksamkeit des löblichen Disziplinarrates auf diesen Vorfall zu richten, weil ich der Meinung bin, daß ich als Wiener Bürger, als ein in zwei Wiener Bezirken in die Wiener Volksvertretung gewählter Vertrauensmann und als vom Wiener Gemeinderate seit 8 Jahren berufener Vertrauensmann verpflichtet bin, den Schutz der Ehre der aus der Mitte der Bürgerschaft berufenen Geschworenen, welche durch obiges Vorgehen in einer unerhörten Weise beleidigt worden sind, anzurufen u. aus demselben Grunde mit dieser Zuschrift die ergebenste Forderung zu erheben, es möge mit aller Beschleunigung vom löblichen Disziplinarrate das Erforderliche veranlaßt werden, damit das Vorgehen des genannten Anwaltes untersucht u. im geeigneten Falle den Bestimmungen der im Interesse der Ehre u. Würde des Anwalts-Standes bestehenden Normen gemäß gehandelt werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
13. Jahrg. Wien, Montag 28. September 1903.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Ordinationsärzte erstattete Physikus Dr. Löffler den Sanitätsjahresbericht für den Monat August l. J. Der Krankenstand hat gegen den Vormonat zum Abnehmen gezeigt, war aber wahrscheinlich infolge der ungünstigen Witterung höher als im August des Vorjahres. Die meisten Erkrankungen entfielen auf die entzündlichen Affektionen der Verdauungsorgane. In die ärztliche Behandlung sind insgesammt 9125 Fälle gegen 9809 im Vormonat Juli u. gegen 7900 im August des Vorjahres gekommen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane entfielen 2925, auf jene der Atmungsorgane 1655, auf Tuberkulose und Skrophulose 398 Fälle. Die Zahl der in den öffentlichen u. privaten Krankenanstalten Behandelten belief sich auf 11686. In den Gemeindebezirken, den Vorstädten günstige Gesundheitsverhältnisse. Die Zahl der der Anzeigepflicht unterliegenden Infektionskrankheiten war der Jahreszeit entsprechend eine sehr niedrige. Von den 912 angemeldeten Fällen entfiel 1 auf Blattern, 67 auf Scharlach, 46 (darunter 16 Ortsfremde) auf Abdominaltyphus, 203 auf Masern, 166 auf Keuchhusten u. 33 auf Mumps. Die Sterblichkeit war im August immer sehr niedrigen Stand auf u. ist die günstigste, welche seit Einführung der Statistik zu konstatieren war. Es starben 2332 Zivil- u. 14 Militär- zusammen 2346 Personen gegen 2627 im Vormonate und 2458 im August des Vorjahres. Der Tagesdurchschnitt der Sterblichkeit betrug im heurigen August 75·2, im August 1902: 79·1, 1901: 82·7, 1900: 86·2, 1899: 89·3. Von den Verstorbenen gehörten 51·07 Perzent u. 48·93 dem weiblichen Geschlechte an. Im August wurden 21 landesgerichtlich und 81 sanitätspolizeilich Sektionen vorgenommen.

Schulinvestitionen. Von den 9 neuen Schulgebäuden, welche im heurigen Herbst der Benützung übergeben werden, gelangen in der nächsten Zeit nachstehende zur Einweihung: am 5. Oktober jener in Hietzing, Steinbergasse 37 (Knaben- und Mädchen-Volksschule, dergleichen K.K. Gymnasium), am 6. Oktober jener in Döbling Weinberggasse 25, am 8. Oktober in Hernals Schreckenbergasse 32 u. am 15. Oktober das Schulgebäude in der Leopoldstadt, Vereinsplatz 1, Wolfgang Schmälzlgasse 13.

Neue städtische Dienstvermittlung. Nachdem bisher in den Bezirken Leopoldstadt, Landstraße, Mariahilf, Simmering, Währing, Hernals u. Döbling städtische Dienstvermittlungsstellen errichtet wurden, gelangt heute eine weitere Vermittlungsstelle im alten Rathause Taborgasse 7 zur Eröffnung. Im Laufe der nächsten Tage werden noch eröffnet u. zwar am 1. Oktober die Vermittlungsstelle Rudolfsheim Schmergasse 4, am 5. Oktober jene Ottakring Wyzanylaß 7 und am 6. Oktober in der Brigittenau Brigittagasse 14. Ferner wird die Vermittlungsstelle für das 15. Bezirk vom städtischen Dienstvermittlungsamt im Lokal Nimberger in das Gemeindehaus Gaßgasse 8 verlegt u. dort am 7. d. eröffnet.

Archiv für Wiener Musik. Der vom Gemeinderate über Antrag des Gemeinderates Schner gewählte gemeinderätliche Ausschuß zur Errichtung eines Archivs für Wiener Musik hielt am letzten Freitag seine konstituierende Sitzung ab. Es wurden gewählt zum Obmann GR. Schner, zum Stellvertreter GR. Dr. Tannmayer, zum Schriftführer GR. Geyer. Dem Ausschusse gehören außerdem noch an die Stadträte Dr. Daubsmann, Dr. Kram u. Reb. Grünbaum und GR. Hangelberger. Der Ausschuß beabsichtigt den Beratungen des Direktor der städtischen Sammlungen Regierungsrat Dr. Glossy und den Vorsteher der Stadtbibliothek Dr. Koch beizuziehen.

Wiener Bürgervereinigung. Die Festgruppe Neubau der Wiener Bürgervereinigung hielt in der vorigen Woche im Gemeindehause des Bezirkes unter dem Vorsitze ihres Obmannes Bezirksvorstehers Kais. Rat Weidinger eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in welcher zuerst der Obmann dem verstorbenen Mitglieds, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zeininger Worte innigsten Gedenkens widmete. Bei der sodann vorgenommenen Wahl eines Kassaverwalters wurde an diese Stelle der Gemeinderat und Obmann des Armeninstitutes Fröbl gewählt. – GR. Pfister stellte den Antrag, die Bürgervereinigung möge dafür wirken, daß die Bezeichnung „Bürgerfreunde" in Zukunft in „Bürgerpartei" umgeändert werde. Dieser Antrag wurde allseitig mit Beifall aufgenommen. Obmann Kais. Rat Weidinger ersuchte zum Schlusse die Bürger des Bezirkes, über seine Einladung in den Zwischenmonaten öfter zusammen zu kommen zu regem Meinungsaustausch und um Wünsche u. Beschwerden bekannt zu geben.

Aus dem Rathause. Donnerstag den 1. Oktober verl. Bgm. Dr. Lueger dem Bezirksvorsteher der Inneren Stadt Josef Weininger das diesem vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone u. dem Männergesangverein „Weininger Liedertafel" die mit dem K. Bildnisse u. Aufschrift versehene große goldene Medaille überreichen.

Bezirksvorstehung. Die Vorstehung des Bezirkes Mariahilf hält am Donnerstag den 1. Oktober 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Radfahrfest auf dem Rathausplatz. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dialoflawek dem Verbande christlicher Radfahrer Österreichs den Platz vor dem Rathause mit Ausschluß des Parkes für ein am 4., bezw. 11. Oktober l. J. zu veranstaltendes Radfahrfest überlassen.

Bauaufsichtsrat. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Graba die in Erledigung gekommene Stelle eines städtischen Bauaufsichtsrates für den Bezirk Margareten dem Stadtbaumeister Johann Kornatz übertragen.

339

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
15. Jahrg. Wien, Dienstag 29. Sept. 1903.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. September.
Vorsitzender V. B. Strobach.

MR. Dr. Kraus berichtet über die Besetzung zweier Beisitze an der Handelsschule Herzog für das laufende Schuljahr. Dieselben erhalten die Fräuleinlehrer Johann Mandl und Ferdinand Winkler.

Nach einem weiteren Referat desselben Stadtrates gelangen 4 Stiftplätze der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung zur Verleihung.

MR. Weitmann berichtet über die Prüfung und Bereinigung der städtischen Altmaterialien. Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, ein hiezu geeignetes Depot ausfindig zu machen. Ferner wird ein stadträtliches Komité für diese Prüfung bestellt u. in dieses werden die Stadträte Weitmann, Graf, Grünbeck, Eggenberger und Hörmann entsendet.

Das vom MR. Rissmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Bernhardstalgasse zwischen David- und Angeligasse im 10. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 11.300 K genehmigt.

Der Leitung der Privatvolks- und Bürgerschule für Mädchen der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes im 10. Bezirk werden diese Schuldruckorten unentgeltlich überlassen.

MR. Dr. Neffelsky beantragt im Efferl des Paul Oberst auf Überlassung eines Teiles einer Parzelle in Hetzleinsdorf entlang der Siebenbergstraße u. verl. Gerbeckstraße im Ausmaße von 7·90 Quadratmeter für die Übertragung von 615·20 Quadratmeter in das Verzeichnis für das öffentliche Gut seitens der Gemeinde um einen Pauschalbetrag von 6500 Kronen anzunehmen. (Ang.)

Dem Hetzleher Kindergartenverein werden zwei Schulzimmer im Schulhause Währing Herrengasse 30 unentgeltlich überlassen; auch wird demselben die zeitweilige Benützung des Konferenzzimmers gestattet.

MR. Bielohlawek beantragt wegen Herstellung der Lebensfürsorgeanstalt-Beistellung für die Schwerhörigenschule im 1. Bezirk in der kommenden Winterperiode ein öffentliches allgemeines Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

MR. Hölzl beantragt die provisorische gärtnerische Instandhaltung der Vorgartenfläche vor der neuen Schule Döbling Krimbergasse mit einem Kostenerfordernisse von 700 Kronen zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Grünbeck werden für die Herstellung einer Schwemmkanalanlage für die Familiastation im 17. Bezirk Gilmgasse 3945 Kronen bewilligt. Die Arbeiten werden der Firma Alfred Custodis übertragen.

MR. Braun beantragt dem Ansuchen des Österreichischen Touristenklub um Überlassung einer Grabstelle zur Bepflanzung der Leichenwäsche seines Obmannes Gustav Jäger, welcher in dem Laufe dieses Jahres auszulassenden Friedhof in Ober St. Veit beerdigt ist, Folge zu geben u. das Grab Gruppe XIII. B, Reihe XIV Nr. 20 dem Verein unentgeltlich zu überlassen. (Ang.)

MR. v. Ofenheim beantragt die Errichtung eines eigenen Gebäudes für die Unterbringung der städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsstelle für den Bezirk Hietzing auf dem Auhofmarkt. Das Gebäude, welches einen sehr gefälligen Eindruck macht, soll an jener Stelle des Marktes errichtet werden, welche nächst der Karolinenstraße gelegen ist. Das Projekt, welches 9.500 K erfordert, wird genehmigt.

Die Errichtung einer Gartenanlage und eines Kinderspielplatzes auf dem Laubeplatz im 10. Bezirk wird grundsätzlich genehmigt u. hiefür im Präliminar vom Jahre 1904 ein Betrag von 10.000 Kronen eingestellt.

Staubfreie Straßen. Heute vormittags besichtigten die beiden Vizebürgermeister Strobach u. Dr. Neumayer, die Stadträte Bielohlawek, Graf, Graber und Weitmann, Magistratsdirektor Dr. Weickhardt, und Vertreter des Stadtbauamtes die in der Nibelungengasse zwischen der Laubenbergerstraße u. Eschenbachgasse von der Unternehmung Hans Helfinger auf eigenen Kosten probeweise hergestellte Strecke einer mit einer eigenen Teer-Asphalt-Komposition staubfrei gemachten Straße. Die Probestrecke, welche seit 11. August d. J. dem Verkehre übergeben ist, zeigte sich vollkommen kot- und staubfrei u. insbesondere fand die Kommission die Geräuschlosigkeit u. die vollständige Sicherheit für die Pferde zu loben.

Subventionen für humanitäre Zwecke. Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des MR. Dr. Kraus nachstehende Subventionen für humanitäre Zwecke bewilligt: dem Rudolfiner-Verein 900 K, der Frauen-Kongregation des hl. Franziskus im Bezirk Mariahilf 2000 K, dem I. öffentlichen Kinderkranken-Institut in der Inneren Stadt 600 K, der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr Simmering 2400 K, der Familiäts-Abteilung der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf 200 K, der Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr u. der Rettungsabteilung in Meidling 1400 K, der freiwilligen Feuerwehr und dem Rettungskorps Neulerchenfeld 400 K, der Direktion des I. allgemeinen St. Anna-Kinderspitales 8.000 K, der Direktion des St. Josef unentgeltlichen Kinderspitales 4.000 K, dem Wiener medizinischen Doktoren-Kollegium namens des Karolina Riedl'schen Kinderspitales 4.000 K, dem Maria Theresien-Frauenspital 2000 K, dem Ausschusse des Leopoldstädter Kinderspitalvereines 2000 K, der Allgemeinen Poliklinik 2000 K, der Unter St. Veiter freiwilligen Rettungsgesellschaft 1400 K, dem Verein zur Pflege der körperlichen Erziehung in Wien, Meidling 100 K, der freiwilligen Feuerwehr und dem Rettungskorps Rudolfsheim-Fünfhaus 500 K, der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K, dem Verein zur Pflege des Jugendspieles in Wien Innere Stadt 2000 K, dem Hektikis-Komitee des Kaiser Franz Josef-Rekonvalescenten-Heims für vom Feuer 600 K, dem Konvent zur hl. Elisabeth, Landstraße 2000 K, dem Verwaltungskomitee des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales 2500 K, der Direktion des Kaiser Franz Josef-Ambulatoriums, Mariahilf 800 K.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
7. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Mittwoch, 30. Sept. 1908.

Neue Bürger. Der Gemeinderats-ausschuß für Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Karl Potanek, Franz Tuma, Kleidermacher; Josef Pommer, Gastwirt, Johann Pfeibl, Tischler (Berufsstatter OR. Bilofsky);

Leopoldstadt: Mathias Hetzau, Anton Kubelka, Schuhmeister; Eduard Weiger, Inhaber einer Konzession zum Ausleihen gerichtlicher Zeitschriften; Johann Haslinger, Kleinhändler mit Brennmaterialien; Anton Radler, Grundbesitzer; Engelbert Wolf, Huf- und Wagenschmied; Franz Koch, gerl. Kaufmann; Rudolf Haizer, Gastwirt (Berufsstatter OR. Eggenberger);

Landstraße: Anton Schack, Gastwirt; August Klein, Josef Schmitzberger, Hausbesitzer; Jakob Hanusch, Vergolder; Martin Baron, Gärtner; Augustin Tolaik, Fleischhauer; Gottfried Seidel, Glas- und Porzellanmaler; Karl Gabor, Plattierer; Wenzel Blumer, Maurermeister (Berufsstatter OR. Nagler);

Wieden: Franz Schuster, Schuhmeister; Adolf Habergay, Gebäudeverwalter; Johann Anderle, Landschuhmacher; Josef Kudrnac, Zimmermeister; Josef Köfel, Tischler; Anton Pokorny, Vergolder; Franz Hajek, Schneidermeister; Franz Grüll, Schuhmacher; Anton Haniczka, Gemischtwarenverschleißer; Martin Aigner, Holz- und Kohlenhändler; Anton Jaglisch, Privatbeamter; Albert Blumel, Schiffer- und Zivilschleusenmeister; Ferdinand Brauner, Buchdruckerei-Faktor OR. Brauner);

Margareten: Josef Hautsch, Schuhmacher; Viktor Gesch, Schuhmacher; Franz Moraz, Bäcker; Anton Vrzlabsky, Kürschner; Josef Vrkidolak, Josef Köstlan, Johann Zapar, Schneidermeister; Johann Lichtenberg, Tischler; Josef Fabian, Spengler; Georg Lidal, Uhrmacher; Franz Pabla, Schuster; Johann Winternitz, Buchbinder; Hieronymus Linder, Gastwirt; Karl Hofbauer, Zuckerbäcker (Berufsstatter OR. Pärm); Franz Geyer, Privatbeamter; Leopold Mückenhüber, Milchmeier; Leopold Hofrichter, Jagdrecht; Anton Werner, Schuhmeister; Albert Dolik, Josef Reinninger, Gemischtwarenverschleißer; Adolf Burasch, Tischler; Franz Strecksal, Schlosser; Alois Wagenstein, Gastwirt; Heinrich Schmeiser, Geflügel- und Wildpretändler; Franz Fröliche, Uhrmacher; Franz Drab, Tischler; Wilhelm Wolf, Kunst- u. Metallgießer; Wenzel Ebert, Gastwirt; Michael Kraußer, Schneidermeister; Josef Gebauer, Tischler; Franz Marx, Handschuhmacher; Heinrich Wiklicky, Metallwarenfabrikant; Eduard Fischer, Lehrer; Josef Kalab, Branntweinschänker (Berufsstatter OR. Hellmann);

Mariahilf: Franz Schaden, Vergolder; Karl Vrsp, Goldarbeiter; Franz Homer, Huker-Eigentümer (Berufsstatter OR. Wessely);

Neubau: Karl Eisberger, Buchbinder; Samuel Manhert, Schlosser; Leopold Wirnsberger, Spittelmacher; Robert Zelandek, Tischler; Michael Jackl, Gold- u. Silberschmied; Alois Kopek, Tischler; Anton Bischmann, Gastwirt; Karl Bruckmayer, Musikinstrumentenverschleißer; Friedrich Palenberg, Fabriksdirektor; Ferdinand Krangerl, Schuhmacher; Johann Treitler, Dom- u. Regenschirmverfertiger; Emil Schneider, Modistengeschäfts-Inhaber; Franz Nekrasil, Tischler; Karl Schlegel, Karl Löb, Gemischtwarenverschleißer; Friedrich Franeky, Schuhmacher; Franz Berchard, Spielwarenverfertiger; Rudolf Jaschke, Goldschlicker; Josef Hartmann, Lederwarenverfertiger; Karl Schlegelmilch, Hörller; Jakob Schaffak, Huf-, Huf- und Wagenschmied; Leopold Jungbauer, Hutformenverfertiger; Josef Mayrl, Tischler; Theodor Dworzak, Oberkontrollor; Ferdinand Mayer, Konditor; Wenzl Adametz, Schuhmacher; Anton Faibl, Tischler (Berufsstatter OR. Pfister);

Josefstadt: Josef Himer, Franz Rzegatz, Othmar Dvořak, Schneidermeister; Franz Michalik, Schuhmacher; Julius Feller, Buchbinder; Ludwig Zeitler, Hausbesitzer; Wenzl Brzyke, Seifenschneider; Josef Wardinger, Gastwirt; Josef Wacirsch, Kleidermacher; Johann Ziegler, Bildhauer; Franz Fritsch, Tischler; Georg Seitz, Industriemaler; Wilhelm Körzald, Metallschläger; Albert Gergey, Gastwirt; (Berufsstatter OR. Rain);

Alsergrund: Heinrich Koller, Gemischtwarenverschleißer; Michael Kastner, Inhaber einer Zeitungsaufnahmestelle; Moritz Kopanitz, med. Kräuterhändler (Berufsstatter OR. Dehant);

Favoriten: Hermann Martikan, Tischler; Wenzl Kratoch, Kleidermacher; Wenzl Fiala, Schuhmacher; Alois Fecker, Hinterhausreinigungsunternehmer; Franz Habeck, Fleischhauer; Johann Pacher, Gemischtwarenverschleißer; Karl Viewinger, Heizungsbau-Lehrling; August Reining, Maschinenfabrikant; Georg Schister, Kleidermacher; Josef Domann, Hausierer; Franz Kraja, Deichgräber (Berufsstatter OR. Gilder);

Simmering: Rudolf Baumgartner, Franz Baumgartner, Hirngärtner (Berufsstatter OR. Lickaß);

Meidling: Johann Lehner, Schuhmacher; Johann Pritkowitsch, Hausbesitzer; Josef Nitzmann, gew. Viktualienhändler; Kaspar Neudl, Gastwirt; Paul Schdifka, Tischler; Karl Dangler, Hausbesitzer; Leopold Eichelseher, Kupferschmied; Karl Siegelbauer, Klavierbeinschneider (Berufsstatter OR. Götz);

Hietzing: Johann Herbert, Hausbesitzer; Josef Herbert, Gemischtwarenverschleißer; Johann Klein, Gastwirt; Karl Holzer, Fleischhauer; Josef Hilt, Bäcker; Vincenz Marek, Kammacher; Leopold Herbert, Fleischhauer; Anton Klinger, Inhaber einer Musikschule (Berufsstatter OR. Hofer);

Rudolfsheim: Franz Haas, Schuhmacher; Rudolf Hollhofer, gew. Viktualienhändler; Michael Dirnberger, Tandelkrämer; Ferdinand Brach, Tischler (Berufsstatter OR. Zeder);

Fünfhaus: Ludwig Gut, Kindermantelverfertiger; Anton Fischer, Bäcker; Karl Trigg, Buchbinder; Franz Hammister, gew. Kohlenhändler; Johann Mann, Perlmutterdrechsler; Karl Kraus, Tischler (Berufsstatter OR. Dany);

Ottakring: Wenzl Neubert, Realitätenbesitzer; Leopold Schmak, Fabriks-Direktor; Johann Panicka, Schlosser; Ludwig Kril, Weinschänker; Ignaz Sauermilch, Gastwirt; Johann Havlicek, Hausbesitzer (Berufsstatter OR. Gräf);

Hernals: Karl Aschrenner, Hutter.

händler; Maximilian Kanda, Fabriksarbeiter; Franz Pilz, Kleinhäuslersbesitzer; Franz Dingl, Knochen- u. Lumpenhändler; Raimund Moser, Schneidermeister; Johann Kozacky, Bäcker; Karl Hübner, Schlosser; Wenzel Lenz, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Pirzl);

Hütteldorf: Adalbert Ribak, Fiaker; Johann Milisch, Tischler; Michael Stern, Hausbesitzer; Anton Lochnit, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Lock); Alois Goldmann, Oberinspektor; Anton Neuhauser, Pflasterer; Matthias Riedlsperger, Fragner; Josef Schinzer, Kleinhäuslersbesitzer; Josef Galantka, Kleidermacher; Karl Naumayer, Fiaker Eigentümer; Wenzel Pelk, Kürschner (Berichterstatter GR. Drexel);

Döbling: Augustin Vogel, Holz- und Kohlenhändler; Anton Hamer, Schlosser; Johann Kraczyal, Schneidermeister (Berichterstatter GR.Ölzl);

Brigittenau: Franz Zeler, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter GR. Hitter); Stefan Höfer, Milchhändler; Franz Pribeck, Schneider; Alois Zelouda, Fragner; Adolf Anderle-Rezzer, Kanzleibediener; Johann Kainz, Schneider; Franz Konopa, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter GR. Dang).

In derselben Sitzung wurde aus einer größeren Anzahl von Personen das Heimatrecht, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband verliehen.

Gemeinderat Karl Glöckl, Vorsteher der Wiener Glaser-Genossenschaft, ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht unbedenklich erkrankt.

Von der zweiten Hochquellenleitung. Der Vollausbau durch die Göstlinger Alpen, der in seiner Gesamtlänge fast den Rieselstollen 5387 Meter erreichen soll, ist vom nördlichen Mundloch aus im Steinbachtal bei Göstling bis auf 1000 Meter vorgetrieben worden. Die Vollendung dieses ersten Kilometers wird anlässlich des Namenstages des Kaisers am 3. Oktober d. J. festlich begangen werden. Zu diesem Zwecke begaben sich am 2. d. vormittags die drei Bürgermeister, die Mitglieder des Ausschusses für den Bau der I. Hochquellenleitung, Mitglieder des Stadtrates, Magistratsdirektor, Landesdirektor, Oberbauräte etc. über Göstling nach Göstling. Von Kreisberg-Gaming aus bis Göstling wird die Fahrt zur Besichtigung der Tracierung in dieser Strecke u. zur Besichtigung der beiden bereits ausgebrochenen Mundlöcher des Gräberbergstollens mittelst Wagen zurückgelegt werden. Die Ankunft in Göstling ist auf ungefähr 6 Uhr abends festgesetzt. Samstag früh werden die Teilnehmer der Excursion einer hl. Messe in Göstling beiwohnen, worauf die Fahrt in das Steinbachtal angetreten wird. Hier werden alle Anlagen sowie der Vollausbau besichtigt, sodann findet eine kleine Feier statt. Um ein Uhr ist gemeinsames Mittagessen u. um 3 Uhr wird die Rückfahrt nach Wien angetreten, wo die Teilnehmer der Excursion um 9 Uhr 15 Minuten wieder eintreffen.

Reklamationen gegen die Geschworenenlisten. Die Verzeichnisse der zum Geschworenenamte berufenen Gemeindemitglieder (Listen) werden bis einschließlich 5. Oktober täglich von 9 bis 2 Uhr (am 4. Oktober von 9 bis 12 Uhr) in den betreffenden Gemeindebezirksamtsräumen zu jedermanns Einsicht aufliegen. Jedem Beteiligten steht es frei, daselbst während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unzulässiger Personen in die Liste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch zu erheben oder in gleicher Weise seine Befreiungsgründe geltend zu machen.

Ferdinand v. Saar's 70. Geburtstag. Bgm. Dr. Lueger hat an Ferdinand v. Saar folgendes Schreiben gerichtet: An heutigem Tage begehen Ihr Wolgeboren das Fest der Vollendung des 70. Lebensjahres. Wir als Bürgermeister der K. K. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien obliegt an diesem Festtage die angenehme Pflicht, Ihr Wolgeboren als berühmten und um seine Waterstadt hochverdienten Sohn auf das herzlichste zu begrüßen. Ich beehre mich daher, Ihr Wolgeboren im Namen der Stadt Wien zur Vollendung des 70. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Möge es Ihnen gegönnt sein, in hoher Schaffensfreudigkeit u. fester Gesundheit die geistige Welt mit den Schöpfungen Ihres Geistes u. Ihrer Kunst noch recht lange zu beglücken. Genehmigen etc.

Anerkennung für das Stadtbauamt. Der Gemeinderat hat in seiner letzten vertraulichen Sitzung nach einem Berichte des GR. Gmünbeck die anlässlich der Rettungs- und Bergungsarbeiten an dem am 28. Februar l. J. stattgefundenen Bauunfall, Einsturz des Hauses Liechtenstein-Straße 59 dem K.K. Oberbaurat Stadtbaudirektor Franz Berger, dem Bauingenieurdirektor Rudolf Jahnreich, dem Baurat Johann Mikanschek, den Bauinspektoren Moritz Filzgi und Franz Gruber, den Oberingenieuren Leopold Schindler, Johann Kostner u. Emil Lissitzian, dann den Ingenieuren Karl Göller, Johann Jorzenberger, Ludwig Matschny, Heinrich Hoyliczek, Anton Todorow u. Josef Gartl, welche bei der Organisation u. Überwachung, bezw. bei der Durchführung der Bergungs- und Sicherungsarbeiten sich mit Umsicht und Eifer beteiligt haben, die Anerkennung; dem Bauunternehmer Jahner, welcher als der mit den örtlichen Verhältnissen im 9. Bezirk am meisten vertraute technische Beamte bei den Sicherungs- u. Sicherungsarbeiten mit Energie u. Umsicht nicht blos geleitet, sondern wofür ununterbrochen tätig war, den Dank u. die Anerkennung auszusprechen. Ferner wurde beschlossen, die Polizei-Direktion zu ersuchen, dem Leiter des Polizei-Kommissariates Alsergrund Polizeirat Dr. Viktor Kropf, sowie den übrigen Beamten des Kommissariates u. der Sicherheitswache, welche sich bei der Aufrechthaltung der Ordnung an der Unglücksstelle ein besonderes Verdienst erworben haben, den Dank u. die Anerkennung des Gemeinderates mitzuteilen zu wollen.